

Bezugspreis.
Monatlich 30 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.20 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 5346.
Redaction und Druckerei: Eintrachtstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitungszeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmal. Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Zeitungszeile 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Nachherige 20.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Ausgang Nr. 109.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
„Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirth.“ — „Der Bauern.“

Neueste Nachrichten. nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wiesbadischen Blätter

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 117.

Mittwoch, den 20. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten,
dabei die Wochen-Beilage „Der Landwirth“.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung vom
20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu er-
worbenen Landesteilen (Ges.-S. 1529) und des § 137 des
Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883
(Ges.-S. 195) wird für den Umfang des Reg.-Bezirks Wiesbaden
unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses folgende Polizei-Ver-
ordnung erlassen:

§ 1.

Die Polizei-Verordnung vom 9. December 1886, betreffend die
Bestrafung der Schulversäumnisse im Bezirk des vormaligen Herzog-
thums Nassau (Reg.-Amtsblatt S. 429), wird aufgehoben.

§ 2.

Vorstehende Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Ver-
öffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 23. Februar 1896.

Der Regierungs-Präsident,
J. B.: Freiherr v. Reischütz.

Verordnung, betreffend die Bestrafung un- gerechtfertigter Schulversäumnisse.

Auf Grund des § 6 der Verordnung, betreffend die Orga-
nisation der Verwaltungsbehörden in dem vormaligen Kurfürsten-
thum Hessen etc. vom 22. Februar 1867 (Ges.-S. 273) in Ver-
bindung mit §§ 11 und 18d und e der Instruction für die Ge-
schäftsführung der Regierungen vom 23. October 1817 (Ges.-
S. 248) verordnen wir für den Bezirk des vormaligen Herzog-
thums Nassau was folgt:

§ 1.

Eltern und deren Stellvertreter, sowie alle diejenigen Personen,
deren Obhut schulpflichtige Kinder unterstellt sind, insbesondere
Dienst- und Lehrherren haben dafür Sorge zu tragen, daß die zum
Besuch der öffentlichen Volksschule verpflichteten Kinder die Schul-
stunden regelmäßig besuchen.

§ 2.

Wird der Unterricht ohne genügenden Grund versäumt, so
werden die im vorstehenden Paragraphen bezeichneten Personen für
jeden Tag, an welchem eine solche Versäumnis stattfindet, mit einer
Geldstrafe von 20 Pfg. bis 2 Mark oder Haft bis zu 2 Tagen
bestraft.

§ 3.

Arbeitgeber, welche schulpflichtige Kinder während der Unter-
richtsstunden beschäftigen oder die Beschäftigung durch ihre Aufseher,
Gehülfen oder Arbeiter dulden, werden, sofern nicht nach den Be-
stimmungen der Reichs-Gewerbeordnung eine härtere Strafe verurtheilt
ist, mit Geldstrafe von einer bis sechzig Mark oder Haft bis zu
5 Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 24. December 1895.

Königl. Regierung, Abth. für Kirchen- und Schulsachen.
gez. Stockmann.

Vorstehende Verordnungen werden hiermit zur all-
gemeinen Kenntniß gebracht.

501 Der Magistrat.

Betriebssteuer 1. April 1896/97.

An die Zahlung der Betriebssteuer (Zimmer
No. 1) wird hierdurch erinnert und dieselbe nun-
mehr innerhalb der nächsten 6 Tage erwartet.

Bemerkt wird, daß den betreffenden Steuerpflichtigen
besondere Anforderungszettel nicht zugehen. Nur wegen
der übrigen Steuern werden besondere Anforderungs-
zettel ausgegeben werden.

Wiesbaden, 16. Mai 1896.

510 Stadtkasse.

Laden-Verpachtung.

In der alten Colonade am Curhause sind mehrere
Verkaufsläden, zum Theil mit Wohnräumen, sofort ander-
weitig zu vermieten.

Die Läden werden u. a. auch zur Verkaufs-Aus-
stellung von frischen Blumen, an Cigarrengeschäfte etc.
abgegeben und können die Verpachtungs-Bedingungen bei
der unterzeichneten Direction eingesehen werden.

Wiesbaden, den 28. März 1896.

Städtische Cur-Direction:
Ferd. Heyl, Cur-Director.

Bekanntmachung.

Der Fluchtliniplan für die Yorkstraße und einen
freien Platz dazwischen ist durch Magistrats-Beschluß vom
13. Mai cr. endgültig festgesetzt worden und wird vom
26. Mai cr. ab weitere 8 Tage im Neuen Rathhaus,
2. Obergeschloß, Zimmer Nr. 41, während der Dienst-
stunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.
Wiesbaden, den 16. Mai 1896.

117

Der Magistrat.

Quittung.

Von Herrn Rathskeller-Restaurateur Carl Baufen-
hart sind mir aus einem Sühnevergleich 389 M. 50 Pfg.
zur Vertheilung an die Blindenanstalt, die Kinderbewahr-
anstalt und das Versorgungshaus für alte Leute, sowie
für die Stadttürme übergeben worden, was ich zugleich
im Namen der genannten Anstalten mit Dank bescheinige.
511

Heß, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Auf dem Lawn-Tennis-Spielfeld der Curverwaltung
können mehrere Knaben im Alter von 14 Jahren gegen
entsprechende Entschädigung Beschäftigung erhalten.
Wiesbaden, den 18. Mai 1896.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl, Cur-Director.



Mittwoch, den 20. Mai 1896.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert. Humoristisches Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmier.

1. Das lustige Böttcherlein, Marsch . . . Eilenberg.
2. Ouverture zu „Blindekuh“ . . . Joh. Strauss.
3. Puppen-Walzer aus „Die Puppenfee“ . . . Bayer.
4. Fidelitas, humoristisches Potpourri . . . Schreiner.
5. Fantasie über die Kutsche, Polka . . . Stasny.
6. Die Holzauktion als Intermezzo sin-
fonico nach Mascagni's „Cavalleria
rusticana“ . . . R. Förster.
7. Complet-Quadrille . . . Thiele.
- (I. Susanne. II. Hirsch in der Tanz-
stunde. — Der Tambour-Major.
III. Champagner hoch, du edler Wein.
IV. Der Feuerwehrmann. V. Die
Jule. VI. Der Nicola.)
8. Kölner Humor, Potpourri . . . Bruno.
9. Tarara-bumbdera . . . Komzak.

Mittwoch, den 20. Mai, ab 6 Uhr Nachmittags:
In dem festlich decorirten grossen Saale:

Grosser Kinderball.

Leitung der Spiele und Tänze etc.: Herr Fritz Heidecker.

1. Eröffnungsmarsch.
2. Polonaise.
3. Kinderpolka (Reichsverweser).
4. Ballspiel für die kleineren Kinder.
5. Walzer.
6. Grosse Promenade mit Decoration (Scherzpolonaise).
7. Kreuzpolka.
8. Ballspiel für die grösseren Kinder.
9. Rheinländer (Pas de quatre).
10. Grosser Umzug mit Fahnen und Guirlanden.
11. Galop.
12. Allgemeines Spiel „Der fliegende Hans“.

Änderungen und Kürzungen des Programms vorbehalten.
Die an die Kinder zur Vertheilung kommenden Gegen-
stände: Spiele, Fähnchen, Stäbe, Kopfbedeckungen etc.,
bleiben deren Eigenthum.

Der Saal bleibt der nöthigen Vorbereitungen halber von
2 Uhr Nachmittags an geschlossen.

Saal-Oeffnung: 5 Uhr.
Eintrittspreis für Erwachsene 2 M., für Kinder je 1 M.
Zum Innen-Raume des Saales haben nur Kinder Zutritt.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des
Curhauses.

Es wird nur eine beschränkte Zahl von Eintritts-
karten ausgegeben.

Eingang nur durch das Hauptportal.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 21. Mai 1896:

Rheinfahrt mit Musik (Extra-Dampfbote der Cöln-Düsseldorfer Dampf- Schiffahrt)

nach
Assmannshausen-Rheinstein-Niederwald-Rüdesheim.

Besichtigung des National-Denkmal.
Benutzung der Zahnradbahnen Assmannshausen-
Niederwald und Niederwald-Rüdesheim.

Curgäste und hiesige Einwohner, welche sich an dem
Ausflug betheiligen wollen, belieben die für die Eisenbahn, das
Extra-Boot und die Zahnradbahnen für ihre Person nöthigen
Karten, sowie die Karten zum Mittagmahl (Niederwald) an
der städt. Curcasse bis **spätestens** Mittwoch, den 20. Mai,
Mittags 12 Uhr, zu lösen.

Preis der Karten (einschliesslich Mittagmahl ohne Wein)
7 Mk. 50 Pfg. für die Person. Näheres durch Prospekte im
Curhause.

Die Curdirection behält sich vor, die Fahrt, je nach Theil-
nehmerzahl, abzusagen, nimmt aber nur eine gewisse
Anzahl Theilnehmer an; es empfiehlt sich daher die **baldische**
Lösung der Karten an der Hauptkasse im Curhause. **Nur**
die an der **Curcasse** gelösten Karten berechnen zur
Theilnahme an dem Ausfluge. Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 21. und Freitag den 22. Mai 1896,
Abends 8 Uhr:

Doppel-Concerte

unter Mitwirkung der
preisgekrönten Sängergesellschaft „Alpenblume“
(Egger-Rieser)

aus Bruck im Zillertal.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für
1 Jahr oder 6 Wochen), sowie Tageskarten à 1 Mk.
Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.
Bei ungünstiger Witterung finden die Concerte im
grossen Saale statt. In diesem Falle Eintrittspreis: 1 Mk.
Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 23. Mai, Abends 7 Uhr beginnend:
Grosses

venetianisches Nachtfest

und oostümierter Ball

im Curgarten und sämmtlichen electricch
beleuchteten Sälen des Curhauses

unter Mitwirkung
des städtischen Cur-Orchesters und der Regimentsmusiken
des Füß.-Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80, des Nass.
Feld-Art.-Regiments No. 27,
sowie des Wiesbadener Musik-Vereins.

2 Ball-Orchester: grosser u. weisser Saal.

Der Garten wird in venetianischer Art decorirt
und electricch und bengalisch beleuchtet.

Grosse Illumination. — Beleuchtung der Cascaden.
Von 4 Uhr ab bleibt der Concertplatz für Jeder-
mann ohne Ausnahme geschlossen.

Eingang ab 7 Uhr nur durch das Hauptportal.

Anfang des Balles: ca. 9 Uhr.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Curhaus-Abonnenten und Besitzer von Saison- und
Jahreskarten erhalten bis Samstag Mittag 12 Uhr gegen
Abstempelung ihrer personellen Karten besondere Eintritts-
karten zu 2 Mark.

Nicht-Abonnenten: 4 Mark.

Damen u. Herren sind gebeten im **Maskenanzuge** oder
Balltoilette zu erscheinen (Damen ausserdem mit Schleier
oder Larve; Herren: Frack oder dunkle Kleidung mit Schärpe
und humoristischem Abzeichen). Im hellen Oberrock oder
in heller Jaquette ist der Eintritt nicht zulässig, ebensowenig
mit grauem Strassen- oder Commodhut.

Domino's, Schärpen, Schleifen, humoristische Kopf-
bedeckungen u. dergl. sind, soweit Vorrath vorhanden, am
Abend im Curhause zu haben.

Eine rothe Fahne am Curhause zeigt an, dass die Ver-
anstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung
um 4 und 8 Uhr Concerte. In diesem Falle wird das Nach-
fest auf den nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits
gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11 u. 1-15,
Rheingau 11-58, Schwalbach 10-45.

Fremden-Verzeichniss

vom 19. Mai 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler. Sölling u. Frau. Cöln Theray. Paris Spittler. Stuttgart Liersch. Berlin Wolff, Gutsbes. u. Frau. Hummelshain Kuppenheim, Frau m. Tocht. Pforzheim Pfaff. Kaiserslautern Nothwanger, Gen.-Cons. Danzig Curtins, Rittm. Braunschweig Dr. Triep, Arzt u. Fr. Ahaus Alleeaal. Otto, Frau m. Tocht. Berlin Beck, Kgl. Bahnexpedit. Regensburg	Hotel Bellevue. Lindgens-Leverkus m. Fam. u. Bed. Mülheim Hotel und Badhaus Block. Thomäen, Kfm. u. Schwester. Hamburg Herzfeld, Fabrikbesitzer, u. Frau. Düsseldorf Dr. G. eitzer, Commerzienrath und Frau. Schneeberg Heisterberghk, Frl. Leipzig Allen. London Zilliakus m. Kind. Riga Schürmann, 2 Herren Utrecht von der Horst, Frl. Petersdorf Emmich, Frl. Simonsohn, Frl. Berlin Frau Königfeld. Berlin Königsfeld u. Diener. Düren Schwarzer Bock. Thieme, Rent. Eisenach Neisse, Archit. u. Frau. Dresden Zwei Böcke. Frau Koblitze. Bromberg Frau Gramsch u. Tochter. Schwiebus Frau Thienel. Schwiebus Kreuter, Fabr. Luckenwalde Frau Kreuter. Luckenwalde Niemann, Kfm. Berlin Becker, Stadtbauaufseher. Eschwege Barthold, Direct. M.-Gladbach Goldener Brunnen. Bruschwitz, Fbkt. Reichenbach Frank, Frl. Coburg Eisenbahn-Hotel. Stuhl, Kfm. Elberfeld Schlup, Inspector. Gronau Krüger, Kfm. Bielefeld Lehmann, Kfm. Hamburg Franz, Bahnbeamter. Berlin Graz, Frl. Berlin Grieff, Privatier. Cöln Arens, Ingenieur. Halle Wieschmann, Kfm. Hachenburg Swoboda u. Frau. Prag Listmann, Kfm. Berlin Koch, Kfm. Spnappach Hilliger, Kfm. Halberstadt Blüner u. Frau. Frankfurt Dr. Schmidtke. Rastatt Schwager. Berlin Hotel Einhorn. Amburi m. Tocht. Mailand Feubel, Kfm. Elberfeld Lange, Kfm. Görlitz Hühnerwadel, Kfm. Veltheim Schmidt, Kfm. Limburg Diasberg, Frl. m. Bed. Berlin Lay, Frau. Stuttgart Badhaus zum Engel. Francke, Notar, und Frau. Neustadt Frau Commerzienr. Bruhm mit Begl. Gera Frelde, Kfm. Leipzig Mannigel, Kfm. Grünberg Dr. med. Zopf u. Frau Greiz Kürzel, Stadtrath m. Fam. Crimmitschau Schmitz, Gutsbes. n. Frau. Meckenheim Englischer Hof. Schneider, Frl. Wismar Erbprinz. Stähler, Kfm. Bonn Krüger. Berlin Reinhold, Kfm. Königsberg König, Gasmeister. Limburg Bading, Kfm. Frankfurt Bender, Frl. Eisenberg Frohneberg, Kfm. Seifers Brenner, Kfm. Schwarzenfels von Harten, Gutsbes. Wezorthen Schneider, Frau. Werrstadt Schmidt, Frl. München Kücher, Frl. München Kertz, Kfm. Frankfurt Grüner Wald. David, Kfm. Elberfeld Walter, Kfm. Stuttgart Dr. Rebe. Cöln Grüschwitz, Kfm. Reichenbach Neubaus, Köln Steinmann, Barmen Ziller. Karlsruhe	Eich. Dahlem, Rechtsanwalt. Oberstein Harscher, Kfm. Dresden Knester u. Frau. Warschau Martin. Kitterich Herrmann, Kfm. Berlin Gierbicz u. Fr. Kolylepole Sartorio, Kfm. Frankfurt Wisor, Kfm. Karlsruhe Daltrop u. Fr. Münster König, Hauptm. München Bitzler, Kfm. Pforzheim Mark, Kfm. Berlin Kraus, Kfm. München Grohs. Riegelberg Lautmann, Kfm. Cöln Hotel Hohenzollern. Baron Brorkdorf, Rittm. a. D. Linich. Hamburg Hotel Kaiserhof. Grommé. Bremen Emanuel. Hannover Morion. Neumühl Stein, Comm.-Rath. Düsseldorf v. Schorlemer, Fr. Düsseldorf Graf Liersdorf u. Fr. Cöln Elkan, Frau. England Wyndham, Fr. England Pollack, Fr. Irland Graf Siersdorf. Cannes Goldene Kette. Saattmann. Godesberg Knospe, Fr. Wurzburg, Frau. Seehausen Goldenes Kreuz. Richter, Fabrikbes. Nörten Badhaus zur Goldenen Krone. Keiler u. Fr. Stettin Gerlach, Kfm. Berlin Faust, Kfm. Düsseldorf Rosenthal, Frau. Nassauer Hof. Goossens, Frau. Aachen Burdett Masson m. Fam. u. Bed. New-York Mr. u. Mrs. von der Voorte von der Schriek. Holland Hotel National. Schulz, Kfm. Karlsruhe Gerwing, Kfm. m. Fr. Berlin Löwenstein, Kfm. Emmerich Kirchner. Eisenach Mustelin. Finnland Nonnenhof. Toran. Berlin Wieland, Kfm. Frankfurt Bübsamen, Frl. Chemnitz Rübsamen, Kfm. Moos, Kfm. München Ueberschaer, Kfm. Magdeburg Schmidt u. Fr. Gera Riewel, Kfm. Dresden Kannegiesser, Gh.-Rath Cassel v. Beck, Frl. Biebrich Pariser Hof. Kallmann, 2 Frl. Münden Schlesien, Frau. Remscheid Pfälzer Hof. Ahlborn, Postassistent. Köln Frenz, Kfm. Mannheim Sajons, Frl. Mainz Johann u. Frau. Beerfelden Zur guten Quelle. Bayer, Ingenieur. Ulm Müller, Kfm. Betzdorf Fröhling, Kfm. Hannover Günther, Weissenfels Eggmann u. Fr. Bielefeld Haas, Kfm. Worms Schneider, Kfm. Erfurt Quellenhof. Kleber, Kfm. m. Fr. Cöln Brunn. England Quisisana. Conolly, Frau m. Bed. Irland Conolly, Frl. Witkott, Frau. Dortmund Wiskott, Frl. v. Tabora, Frau. München Rhein-Hotel. Mr. u. Mrs. James m. Töcht. u. Bed. London Mr. u. Mrs. Radlaun. v. Koeller, Landrath. Langenswalbach Dr. Haberstolz, Arzt. Weimar Roetig u. Frau. Dresden Freifr. v. Sänger m. Tochter. Zwickau Stumpf. Weilsheim Rumpf. Römerbad. Hess u. Frau. Pfungstadt Stahs, Frau. Freiberg May u. Frau. Rose, Kfm. Fürth Offenhammer. Magdeburg Hotel Rose. Miss Moubray. England Miss Philipps. Moubray, Capt. Dickson. Sparreholm Hansen, Advocat. Christiania Hartmann u. Fr. Osnabrück Mrs. Benjamin. London Mrs. u. Miss Nathan. Auckland Mr. u. Mrs. Gray. Bowdoo
---	--	---

Lange, Prof.	Kopenhagen	Fhrh. v. Kleydorff, Officier	Frankfurt
Lange, Frl.			
Goldenes Ross		v. Zglinitzki, Offic.	
Priester	Geisenheim	Albert u. Jeff van Marcke	
Mende, Privatier	Dresden		Courtrai
Linke, Kfm.	Berlin	Nordberg, Fbkt.	Fritzlar
Russischer Hof.		Wingquist,	
Thiele u. Frau	Rathenow	Friedenthal, stud. med.	Berlin
Weisser Schwan.		Basté, Kfm.	
Reimann u. Frau	Elberfeld	Samelson, Sanitätsthrath	Cöln
Wippermann, 3 Frls.	Höxter	Schuldt u. Frau	Flensburg
Lorentz, Spedit.	Mannheim	Cramer u. Frau	London
Begasse, Fr.	Lüttich	Kesurik	
Begasse, Frl.		Schwarz	Cöln
Fuhrmann, Kfm.	Heydekrug	Gericke, Ing. m. Fr.	Hannover
Liedberg, Lieut.	Schweden	Krug u. Fr.	Campinos
Hotel Schweinsberg.		Ritter, Frau	Dürkheim
Winkler	Leipzig	Fitz, Frau	
Röhr, Kfm. m. Frau	Wutha	Jalleuls m. Fr.	Carlton
Erdmann, Rechn.-Rath mit		Rötgers m. Fam.	Essen
Frau	Marburg	Pearce, 2 Hrn.	England
Lipert	München	Vier Jahreszeiten.	
Köhler, Kfm. m. Fam.	Cöln	Gardiner, Rent.	Frankfurt
Müller, Ingen.	Stogem	Kasubski, W. Geh. O.-Postrath	
Neumann, Kfm.	Berlin	m. Frau	Königsberg
Weill, 2 Damen	London	von der Lie u. Frau	Holland
Heinrich, Kfm.	Hamburg	Farina, Kfm. m. Fam.	Cöln
Geschw. Kilian Assmannshen.		Miss Jickus	Cöln
Schützenhof.		Sehekavasins, General Russlan	
Dr. med. Brümmer	Münster	Schwarz u. Frau	Odessa
Brümmer, Fr. Geh.-R.		Herreinstein, Frau	
Mundhey, Schutzmann		Schmackpfeffer, Rtn. Breslau	
	Charlottenburg	Slettler	Berlin
Badhaus zum Spiegel.		Hotel Vogel.	
Baumgarten, Frau	Haseldorf	Leffert, Rent.	Hamm
Wulff, Wwe.	Vetersen	Buchlohn u. Frau	Elberfeld
Hutt, Rent.	Magdeburg	v. Saldern, Major	Homburg
Reuschel u. Frau	Hermesdorf	Stauber, Kfm.	Chicago
Steinberg, Frau	Berlin	Stauber, Frl.	
Cohen,	Mainz	Adler, Kfm.	Berlin
Fritsche, Bürgerm. m. Frau		Rippel,	
	Iserlohn	Kreis, Gutsbes.	Alzei
Clasen u. Frau	Cöln	Holstermann, Frl.	
Müller, Frau	Dresden	Katz, Kfm.	Strassburg
Philipp, Baumstr.	Reichenbach	Held, Kfm.	Paris
Strombeck, Fr.	Braunschweig	Heimüller, Kfm.	Kaiserslautern
Behr u. Fr.	Mainz	Meichelson, Kfm.	Crefeld
Hotel Tannhäuser.		Stobbe, Frau	Königsberg
Nacken, cand. agr.	Aachen	Hotel Weins.	
Zimmermann u. Frau	Zittau	Linde, Kfm.	Cöln
v. Schlogel, Priv.		Schak u. Frau	Berlin
Gehrt, Postsecr.	Hagen	Zander u. Frau	Aachen
Korn, Kfm. m. Frau	Essen	Seibt u. Frau	Görlitz
Gutscher, Kfm.	Ludwigsburg	Klusmann u. Schw.	Mülheim
Hintz m. Fam.	Grossenbraun	Schmidt u. Tochter	Wehlau
Ebeling, Kfm.	Hamburg	Rehm u. Frau	Heddeshausen
Himmerich	Heinebach	Weiss, Kfm.	Nürnberg
Weingarten		Schacht, Ger.-Assess. m. Fr.	Landesberg
Scholle, Rent.	Soest	Tienes, Kfm.	Berlin
Andersen, Priv.	Homburg	Stegmanns	Bonn
Buchwald, Fabrikbes.		Wegner, Frau	Danzig
	Grossenhain	Meyer, Frl.	
Buchwald, Frl.		Levinger, Kfm.	Ulm
Klietmann, Fabrikbes.	Berlin	Lehmann, Kfm.	Zell
Vonnoh, Fabrikbes.		Schmidt, Fbkt. N.-Lahnst.	
Gercke, Fabrikbes.		Zauberflöte.	
Ross, Kfm.	Cöln	Beneck, Kfm.	Hamburg
Leubuscher, Kfm.	Berlin	Backhausen, Ing. Ludwigsh.	
Jenzyewski, Ger.-Assist.		In Privathäusern:	
	Strassburg	Pension Bastian.	
Rudolf, Rent.	Uisingen	Erben, 2 Frls.	Weimar
Rackdeschel, Kfm.	München	Villa Nizza.	
Tannus-Hotel.		Caesar, Apoth. m. Fam.	Hannover
Nelders, Kfm.	Riga	Kummer, Frau	Zullichau
Salm, Kfm.	Worms		Abeggstrasse 5.
Rocholl, Major	Butzbach	Mehring, Kfm.	Lindenberg
Schulze, Kfm.	Frankfurt		Parkstrasse 19.
Sondermann, Kfm.	Magdeburg	Gideonse Fbkt.	Arnheim
Dolle, Rent.	Baltimore	Frank	Langen
Herley,			Villa Frorath.
Schuch, Reg.-Rath	Cöln	Kallmeyer u. Frau	Erft
Forelle, Fbkt.	Schönfeld	van Kesteren u. Fr.	
Schwartz, 2 Frls.	Cöln	v. Kaufberg, Frau	
Lemeche, Frau m. T.	Stettin		Sonderhausen
Rose, Rent.	Amsterdam	v. Kaufberg, Frl.	
Kalf,		Oppenheim u. Fr.	Hannover
Dr. Walther	Leipzig		Neubauerstrasse 8.
Hart m. Fam.	Hamburg	Miss Mary Moore	Washington
Engelmann u. Frau	Gera	Miss May Moore	
Dr. Koenig	München	Miss Worley	
Hillebrandt, Frau	Hadamar	Miss Tunis	
Fickel u. Frau	Frankfurt		Wilhelmstrasse 36.
Ohligschläger, Frau	Neuss	I. Königl. Hoh. Herzogin	Würtemberg
Götz, Off. m. Frau	Arnheim	v. Strantz, Frl. u. Bed.	
Sahn, Kfm.	Bötigheim	Augenheilanstalt für Arm.	
Friedberg u. Frau	Mannheim	Bär	Kl.-Winternh.
Keller n. Frau		Martin Böckling	Bielefeld
Vermassens m. Fam.	Amsterdam	Biebricher, Fr.	Habnsta
Fischer, Kfm.	Frankfurt	Hoffmann, Fr.	Sainsel
Schuckran, Frl.	Cöln	Kroneberger	Kiedrich
Folmer m. Fam.	Amsterdam	Mattern, Tagl.	Reichart
Mündel, Frau	Riga	Jak. Nüller	Thalheim
Beet, Berg-Assess.	Dortmund	Mohr, Tagelöhner	Bärsfeld
Kremer, Ingen.	Düsseldorf	Maus, Fr.	Lau
Ginsberger u. Frau	Warschau	Maria Knopp	Ettersburg

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Zur Erleichterung des diesjährigen Pfingstverkehrs wird im Preussischen Staatsbahnverkehr, sowie im directen Verkehr mit der Cronberger-, der Kerkerbach-, der Bröhlthaler-, der Main-Neckar-, der Hessischen Ludwigsbahn und den Oberhessischen Bahnen, ferner im Verkehr mit den süddeutschen und den Reichsbahnen, der Sächsischen Staatsbahn, der Oldenburgischen, der Lübeck-Büchener, der Niederländischen Bahnen und der großen Belgischen Centralbahn die Geltungsdauer der gewöhnlichen Rückfahrkarten von sonst kürzerer Gültigkeit, welche am Freitag, den 22. Mai d. J., und den folgenden Tagen gelöst werden, **bis einschließlich Donnerstag, den 28. Mai d. J. verlängert.** Die Rückfahrt muß spätestens an diesem Tage bis 12 Uhr Mitternacht einschließlich angetreten und darf nach Ablauf dieses Tages nicht unterbrochen werden.

Frankfurt a. M., den 18. Mai 1896.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Bekanntmachung

betreffend das Aushebungsgeſchäft pro 1896.

Das diesjährige Aushebungsgeschäft im Stadtkreise Wiesbaden findet am 3., 5., 6., 8. und 9. Juni statt. Gemäß der jedem einzelnen noch zugehenden Vorladung haben sich an diesen Tagen früh 7½ Uhr im **Wahlsaal des neuen Rathhaus-Gebäudes** sämtliche Militärschlichtige einzufinden, welche bei der Frühjahrs-Ausrüstung nicht zurückgestellt worden sind, und zwar:

Am 3. Juni die als tauglich Borgemusterten des Jahres
gangs 1874.

Am 5. Juni die als tauglich vorgemusterten des Jahrgangs 1875 und ein Theil des Jahrgangs 1876, soweit erstere wegen hoher Postnummer nicht zu den Ueberzähligen gehören.

Am 6. Juni die als tauglich Borgemusterten des Jahrgangs 1876, die Ueberzähligen der Jahrgänge 1875 und 1874 und die in Rußang gekommenen Militärpflichtigen.

Am 8. Juni die zum Landsturm designirten, und als dauernd untauglich bezeichneten Militärschlichtigen.

Am 9. Juni die zur Ersahreserve designirten Mannschaften, sowie die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten, von einem Truppentheile als nicht tauglich abgewiesenen jungen Leute.

Vorladungen und Vorfungsbcheine sind mitzubringen.

Die Erörterung der Reclamation findet an demjenigen Tag an welchem die Reclamirten zur Vorstellung kommen, und am Schlusse des Geschäfts.

Es haben sich hierzu die Angehörigen (Eltern und Geschwister über 16 Jahre), deren Erwerbsunfähigkeit die Aufstellung oder Befreiung eines Erbschaftsrichtigen bedingte, gefunden, falls sie nicht durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind.

Im letzteren Falle ist ein beglaubigtes ärztliches Attest vorzulegen.

Reclamationen, welche nicht schon im Musterungsgeschäft vor
en haben, werden nur dann berücksichtigt, wenn der Recl
onsgrund erst nach Beendigung desselben eingetreten ist.

Wer ohne genügenden Entschuldigungsgrund
zu spät erscheint, während des Geschäftes ohne Erlau-
bniß entfernt oder beim späteren Auftritte fehlt, verfällt na-
ch Art 7 der Wehr-Ordnung vom 22. November 1888 in ein
Bußgeld bis zu 30 M. oder verhältnißmäßiger Haft un-
ter anderem vorzugsweise Einstellung, Behandlung un-
sicherer Dienstpflichtiger, sowie den Verlust des etwaigen
Anspruchs auf Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienste
auf alle Reclamationsgründen zu gewärtigen.

Sämmtliche Militärpflichtige haben in einem sauberen Anzuge
er gewaschen und mit reinem Hemde bekleidet zur Ausmusterung
zu erscheinen.

Stücke dürfen in das Hebeungslokal nicht mitgebracht, auch in denselben nicht geraucht werden.

Wer hiergegen verhört, in trunkenem Zustande erscheint, ob während des Geschäftes in einen solchen versetzt, den Anordnungen des Aushebungspersonales und der commandirten Schiffe nicht Folge leistet, oder sonst die regelmäßige Abhaltung des Geschäfts stört, wird mit einer Geldstrafe bis zu **30 Mk.** oder häftsmäßiger Haft bestraft.

Wiesbaden, den 29. April 1896.

Der Civil-Vorsitzende
der Ersah-Kommission Wiesbaden, Stadtfrei-
Schütze.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 20. Mai d. Js., Nachm.
Uhr, werden in dem Rheinischen Hof, Maurer-
straße 16 dahier:

1 Barthie Damen-Zugstiefel, Taschen-, Lastings- und Kinderschuhe, Pantoffel, Hosen und Toppn gen baare Zahlung öffentlich freiwillig versteigert.
Biesbaden, den 19. Mai 1896.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 20. Mai 1896, Mittags
2 Uhr, werden im Pfandlokal Dogheimerstr. 11/13
verkauft folgende Gegenstände, als:

1 Concertflügel, 1 Damenschreibtisch, 1 Spiegelschrank, 2 Sopha und 2 Sessel, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, 1 Schreibpult, 1 Kleiderständer, 2 Waschkommoden, 1 Ladeneinrichtung, 25 Kisten Cigarren, 8 Flaschen Portwein, 30 Pelermantel, 30 Toppen, **1 Kommode** u. dergl. m. öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 19. Mai 1896.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 117.

Mittwoch, den 20. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Die Militärvorlage im Reichstage.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt uns unterm 18. Mai aus Berlin:

Wieder ein „großer Tag“ im Reichstag. Erwartungsvoll drängt sich das Publikum auf den Tribünen, zahlreich vertreten ist die Uniform. Im Parquet erscheint der Abgeordnete Richter; ein verständnisvolles Lächeln umspielt seine Lippen, als er zum Regierungstisch hinblickt, wo der preussische Kriegsminister mit dem Centrumsführer Dr. Lieber und dem Staatssekretär des Auswärtigen, Frhr. v. Marschall eifrig conferirt. Bald darauf ziehen die beiden Minister Herrn Richter ebenfalls in's Gespräch. Auch der württembergische Centrumsmann Gröber wechselt mit dem Kriegsminister ein freundliches Wort. Als Prääsident v. Duol die Sitzung eröffnet, ist der Bundesrathstisch dicht besetzt von Regierungscommissaren und höheren Militärs. Reichskanzler Fürst Hohenlohe zeigt sich nach längerer Pause wieder im Reichstag.

Unter allgemeiner Spannung ergreift der preussische Kriegsminister das Wort zur Begründung der Vorlage. Mit der Präzision des Militärs zieht Herr v. Bronsart seine Folgerungen und Schlüsse; die Sprache ist eine klare, bestimmte; eine Reihe mit Geschick entworfener Vergleichender Bilder giebt selbst dem Militärtechnischen des Vortrags Farbe und Leben. Im Gegensatz zu den vierten Bataillonen habe sich das Princip der Durchschnittpresenzzstärke — auch eine Maßnahme aus dem Jahre 1893 — vorzüglich bewährt. Die Ausarbeitung des ersten Entwurfs der 1893er Vorlage rühre von allerhöchster Stelle her. Die vierten Bataillone seien ein Versuch, ein Schritt ins Dunkle gewesen. Wie überall gelte auch hier der Grundsatz: „Probiren geht über Studiren.“ (Bravo! rechts am Schluß der Rede.)

Dr. Lieber (Centr.) kritisiert zunächst feierlichen Tones den duellfreundlichen Artikel des „Militärwochenblatt“, der eigenthümlich kontrastire mit dem einstimmigen duellgegnerschaftlichen Beschluß des Reichstags. Redner verlangt eine bindende Erklärung in Sachen des Militärstrafverfahrens. Der Schwerpunkt liege für das Centrum jedoch in dem Zusammenhange der vierten Bataillone mit der zweijährigen Dienstzeit. (Der Reichskanzler erhebt sich und hört voll Aufmerksamkeit zu.) Das Centrum fordere absolute Klarstellung in der Kommission — wohin die Vorlage zu verweisen sei —, ob die zweijährige Dienstzeit durch die neue Formation irgendwie erschüttert werde. (Bravo im Centrum und links.)

Der Reichskanzler beginnt zu sprechen. Die Konversation im Saale ist sogleich einer gespannten Stille gewichen. Mit leiser Stimme, in kurzen, schlichten Sätzen theilt Fürst Hohenlohe mit, daß der Entwurf der Militärstrafprozessreform den gesetzgebenden Körperschaften voraussichtlich im Herbst zugehen werde; der Entwurf sei nach den Anschauungen der modernen Rechtsprechung gearbeitet. Die interessante Anknüpfung hat ein kräftiges, befreites Bravo! von allen Seiten zur Folge. Während der Rede des Kanzlers ist Staatssekretär v. Bötticher eingetreten. Als Fürst Hohenlohe seine Ausführungen beendet, strömen die Abgeordneten von rechts und links auf die Bundesrathsestrade, um Herrn v. Bötticher, der soeben einen im blühenden Alter stehenden Sohn durch ein tragisches Geschick verlor, ihr Beileid auszudrücken. Der Staatssekretär ist sichtlich gerührt von der allgemeinen und herzlichen Theilnahme. Man merkt ihm an, daß er schwere Stunden durchlebt hat.

Abgeordneter Richter erörtert die Vorlage in einer bei ihm ungewohnten ziemlich nachsichtigen Weise. Aber wie ein rother Faden zieht sich durch die Kritik des Oppositionsmannes: Wir fordern unbedingt Festhalten an der zweijährigen Dienstzeit ohne zukünftige Präsenzerhöhung und werden auf der Einfügung einer diesbezüglichen Bestimmung in das Gesetz bestehen. Die Linke unterbreicht diese Programmworte durch zustimmende Rufe. Richter will den Entwurf der Militärstrafprozessordnung sehen, ihn schwarz auf weiß nach Hause tragen, oder man möge den Entwurf im „Reichsanzeiger“ veröffentlichen. „Wer garantiert uns, daß wir die Herren im Herbst noch als Minister begrüßen können?“

Der konservative Herr v. Podbielski überbringt die Zustimmung seiner Partei zu der Vorlage.

Der Kriegsminister erwidert dem Abgeordneten Lieber, ex, der Minister, siehe in gar keinen Beziehungen zum „Militärwochenblatt“. Seiner Ansicht nach habe die Vor-

lage keinen Zusammenhang mit der zweijährigen Dienstzeit; er empfehle nicht, in dieser Frage der Militärverwaltung eine Entscheidung abzuwingen; er für seine Person würde ihn verweigern. Er sei kein Freund militärischer Zukunftsmusik und könne nur bitten, die Militärverwaltung nicht allzusehr „einzuknechten“. Herr v. Bronsart bemerkt sich, durch scherzhafte Bemerkungen „dem Speer die Spitze zu nehmen“; so erhebt sich beispielsweise Heiterkeit, als er dem Reichstage das Zeugniß eines „wohlwollenden“ Freundes ausstellt.

Der freundlich zusprechende Ton findet denn auch gleich Widerhall. Herr v. Drennigen, das nationalliberale Oberhaupt, hofft auf eine Verständigung zwischen Reichstag und Bundesrath und erachtet es für wesentlich, daß die Frage der zweijährigen Dienstzeit und der Präsenzerhöhung mit der Vorlage nicht verquickt werde. Dieses Entgegenkommen der Nationalliberalen, sowie die Zustimmung des freikonservativen Währungsministers v. Kardorff glättet die Falten auf der Stirne des Kriegsministers, so daß die mehr kritische Rede des Herrn Richter (Freis. Ver.) die hoffnungsvolle Laune des Ministers kaum beeinträchtigt.

Wichtigen Tones fordert der süddeutsche Volksparteiler Hausmann die Nationalliberalen zu energischem Vorgehen auf, um dann ähnlich wie vorher Richter, nur mit mehr Nachdruck, sichere Gewähr für die Hauptpunkte, zweijährige Dienstzeit und Militärstrafprozessreform, zu verlangen. Fürst Hohenlohe folgt der Darlegung mit großer Aufmerksamkeit. Von der Aeußerung Hausmann's, daß die Verletzung des Bürgerlichen Gesetzbuchs deshalb so beschleunigt werde, damit es unter dem gegenwärtigen Reichskanzler noch fertiggestellt werden könne, nimmt Fürst Hohenlohe mit einem diplomatischen Lächeln Kenntniß. . . Wer weiß? —

Eine mehr laute als inhaltreiche Rede des Abg. Liebermann von Sonnenberg (Antis.), die sich im Wesentlichen mit den Ausführungen des konservativen Sprechers deckt, schließt die Debatte. — Die Sozialdemokraten haben sich an ihr diesmal nicht betheiligt, weil die gleichzeitig stattfindende Gerichtsverhandlung über die sozialdemokratische Parteiorganisation die Führer am Erscheinen im Reichstag verhinderte.

Der Entwurf wird an die Budgetkommission verwiesen.

Günstiger, als man annehmen mußte, sind die Aussichten der neuen Militärvorlage. Wenn nicht Unvorhergesehenes eintritt, dürfte an ihrem Zustandekommen kaum zu zweifeln sein, — obschon die verheißene Reform des Militärstrafprozesses nicht viel mehr als ein „Schaugericht“ ist, so lange kein Profaner weiß, was dieser Entwurf enthält.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 19. Mai.

Bei der Frankfurter Friedensfeier soll sich, der „Voss. Stg.“ zufolge, ein hoher Hofbeamter bei Besprechung des Gesehntwurses betr. die 4. Bataillone dahin geäußert haben, auf die Haltung des Reichstags könne man kein entscheidendes Gewicht legen. Die Reorganisation des preussischen Heeres in den 60er Jahren sei gegen den Willen der Kammer durchgeführt worden und so sei es gut gewesen. Ebenso werde man bei der Umgestaltung der 4. Bataillone handeln. „Wenn in Hofkreisen auf einen Militärkonflikt hingestimmt wird, schreibt das Blatt, so stürzt sich die Nation in innere Kämpfe, deren Ausgang nicht abzusehen ist. In diesem Kampfe könnte auch ein Sieg der Hspartei nur einen schweren Nachtheil für die Nation bedeuten. Es sei heilsamer, das junge Reich keiner derartigen Kraftprobe aussetzen.“

Medlenburger beim Fürsten Bismarck.

Fürst Bismarck empfing am Samstag in Friedrichsruh eine Deputation aus dem Großherzogthum Medlenburg-Schwerin, welche die ihm von seinen dortigen Anhängern zum 80. Geburtstag gewidmete Ehrengabe — eine in Bronze ausgeführte Nachbildung des dem Großherzog Friedrich Franz in Schwerin errichteten Denkmals — überreichte. Auf eine Ansprache des Großes Bald erwiderte der Fürst u. A. Folgendes:

„Als Bundesmann danke ich Ihnen insbesondere für ihre Begrüßung. Wir Preußen haben seit der Königin Luise mit Medlenburg niemals Streit gehabt und Dissens. Ich habe in Medlen-

burg ja auch persönlich viele Freunde und Jugendbekannte gehabt. Die ganze niederdeutsche Bevölkerung, die plattdeutsch spricht, umfaßt unsere alten Provinzen so gut wie Ihr Land. „Wi spräkt dat süßle Plattdütsch.“ Ich habe das Vertrauen zu Gott, daß wir nicht wieder auseinander gerissen werden können. Gezant kann kommen, aber die Stämme, die sich gemeinsam als Deutsche erkennen und die zusammen auf dem Schlachtfelde gekämpft haben, die werden schwer wieder auseinander zu bringen sein. Mit den anderen Nachbarn, Sachsen, Bayern, haben wir ja viel heftigeren Streit gehabt, mit Medlenburg seit der Zeit Friedrich des Großen nie.“

Der Fürst ließ sich darauf die Versammelten einzeln vorstellen und bemerkte zu dem Geheimrath Bodeus aus Bismarck: „Bismarck geben wir nicht wieder raus! Es ist ein hübsches Städtchen.“ Dann fügte er hinzu: „Je älter ich werde, desto mehr werde ich Schützlin, und ich weiß noch nicht, wie das enden soll, wenn ich noch älter werde.“

Deutschland.

* Berlin, 18. Mai. (Hof- und Personalnachrichten.) Unser Kaiser erfreut sich in Potsdam, wo er bekanntlich eintraf, des besten Wohlbefindens und macht täglich Pärchen. Das Wetter dort war bisher schön, aber noch immer kühl. — Bei der Kaiserin fand heute Mittag aus Anlaß der Anwesenheit des Prinzen Albert von Belgien ein Frühstück statt, zu welchem u. A. noch geladen waren: die Prinzessin Friedrich Leopold und Prinzessin Friedrich Karl von Preußen, Herzog und Herzogin Johann Albrecht von Medlenburg, die Herzogin Friedrich Ferdinand von Glücksburg, Prinz Ernst zu Sachsen-Weimar, Erbprinz und Prinz Karl von Hohenzollern, Prinz Albert zu Schleswig-Holstein, sowie die Erbprinzessin und die Prinzessin Karl von Hohenzollern.

— Der Kronprinz von Italien traf heute früh in Berlin ein und nahm in der italienischen Botschaft Wohnung. Derselbe erschien im Laufe des Vormittags mit dem italienischen Botschafter im Reichstagsgebäude, welches er besichtigte. Abends segt der Kronprinz die Reise nach Moskau fort.

— Durch Cabinetsordre vom heutigen Tage ist die Kaiserin von Rußland zum Chef des 2. Garde- Dragoner-Regiments ernannt worden. Das Regiment wird von heute ab heißen: zweites Garde- Dragoner-Regiment Kaiserin Alexandra von Rußland.

— Die Verletzung, die sich Herzog Georg von Meiningen in Varenna zuzog, ist keine schwere, erfordert aber besondere Vorsicht, um unangenehme Complicationen vorzubeugen; sie besteht in traumatischer Verstauchung mit heftigem Erguß in dem Prätotulusbeutel und im Gelenk selbst.

— Geheimrath F. A. Krupp gab gestern ein parlamentarisches Frühstücksfest, an dem nahezu 200 Herren theilnahmen. Zu den Gästen zählten die Prinzen von Anhalt, Sachsen-Weimar, Hohenlohe-Schillingfürst, Arnberg, Carolath, die Mehrzahl der preussischen Minister und der Staatssekretäre, Oberhofmarschall Graf Eulenburg, die Gesandten Bayerns, Sachsens, Baden's, der Reichstagspräsident Frhr. v. Duol, der Vicepräsident Spahn, der frühere Reichstagspräsident v. Levetzow nebst zahlreichen Reichstagsabgeordneten aus allen Fractionen, zahlreiche hervorragende Vertreter des Heeres, der Marine u. Das Fest nahm einen glänzenden Verlauf.

* Hennes, 18. Mai. Der König von Schweden begibt sich morgen nach Schweden zurück. Die Königin verbleibt bis zum 15. Juni.

* Stuttgart, 18. Mai. Der württembergische Landtag dürfte am Donnerstag oder Freitag bis zum Herbst vertagt werden.

Ausland.

* Wien, 18. Mai. Der Zustand des Thronfolgers Erzherzog Karl Ludwig verschlimmerte sich Nachts und heute Vormittag bedenklich. Der Kaiser machte ihm einen längeren Besuch. Mittags wurde er mit den Sterbesacramenten versehen.

* Moskau, 18. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute Nachmittag 5 1/2 Uhr hier eingetroffen und von sämmtlichen bereits hier anwesenden Großfürsten und fremden Fürstlichkeiten empfangen worden. Trotz des strömenden Regens hatte sich in den Straßen eine nach Tausenden zählende Menschenmenge eingefunden, welche das Kaiserpaar mit drausenden Hurrarufen begrüßte. — Prinz Heinrich von Preußen ist heute Nachmittag 8 Uhr hier eingetroffen. Zum Empfange hatten sich alle hier anwesenden Großfürsten, der deutsche Botschafter Fürst Radolin, der bairische Gesandte u. eingefunden. Die Musik spielte die deutsche Nationalhymne.

* **Petersburg, 18. Mai.** Heute Nachmittag ist die kgl. englische Yacht „Victoria and Albert“ mit dem Herzog und der Herzogin von Connaught an Bord hier eingetroffen.

* **London, 18. Mai.** „Daily Graphic“ meldet aus Moskau, daß nach der Krönung durch Erlaß Hunderte von Personen, welche nach Sibirien verbannt seien, in Freiheit gesetzt wurden. Gleichzeitig sollen alle Körperstrafen abgeschafft werden.

* **London, 18. Mai.** Der Ministerrat beschloß, das „fliegende Geschwader“ aufzulösen und die frei werdenden Schiffe zur Verstärkung der englischen Flotte im Mittelmeer und in China zu verwenden.

Deutscher Reichstag.

* **Berlin, 18. Mai.**

Am Bundesratssitz: Fürst Hohenlohe, Frhr. v. Marschall, v. Bismarck, v. Schellendorff, Graf Pasadowitz. Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung der Militär-Vorlage, betr. die Umformung der vierten Bataillone, nebst dem dazu gehörigen Nachtragsetat. Es sollen vom 1. April 1897 ab errichtet werden: 19 Infanterie-Brigaden, 42 Infanterie-Regimenten, 85 Infanterie-Bataillone durch Zusammenlegung von je zwei bisherigen Halb-Bataillonen.

Kriegsminister v. Bismarck: Ich beschränke mich auf eine Darlegung der militärischen Motive für die Umformung der vierten Bataillone. Einzelheiten überlasse ich der Beratung der Budgetkommission. Ich schide voraus, daß die neuen Regimenter ebenso wie die bisherigen vierten Bataillone, zur Entlastung der alten Regimenter dienen sollen. Wir bleiben also durchaus bei dem Grundgedanken, der der Herabsetzung von 1893 zu Grunde lag. Es bleibt ein unbestreitbares Verdienst des Grafen Caprivi und meines Amtsvorgängers, diesen Grundgedanken zur Geltung gebracht zu haben, durch den eine bessere Ausbildung, eine Vermehrung und eine Verjüngung der schlagfertigen Truppen ermöglicht wurde, aber auch eine Vermehrung der Reserven. Es wurden gleichzeitig die Kadres für die Reorganisation von Truppenteilen aufgestellt. Diese Kadres haben sich aber als zu schwach erwiesen. Kerntruppen, die in die erste Linie gestellt werden können, sind nur die Bataillone. Schwache Stämme, aus denen Reformationen geschaffen werden können, bleiben immer minderwertig. In den schwachen Kadres werden Mannschaften und Offiziere nur mangelhaft ausgebildet. Die durch die vierten Bataillone ausgebildeten Reserven werden daher Reservisten zweiter Klasse. Diese Reservisten betragen aber annähernd 10 pCt. unserer ganzen Reserve. Das kennzeichnet zur Genüge die Bedeutung der ganzen Frage. Bei der Herabsetzung von 1893 war, wie ich gesagt, derselbe Grundgedanke maßgebend wie bei der heutigen. Die damalige Vorlage ist vom Kaiser selbst aufgestellt worden, der auch maßgebend gewesen ist für die Aenderung der Kadres-Formation. Man könnte nun fragen, weshalb man nicht damals gleich Bataillone geschaffen habe. Demgegenüber verweise ich darauf, daß man zur Erleichterung der Bevölkerung die zweijährige Dienstzeit einführen wollte, über die Erfahrungen nicht bestanden. Da müßte die Militärverwaltung auf Mittel denken, um in den zwei Jahren eine gründliche Ausbildung der Mannschaften zu sichern. Die Bataillone sollten entlastet werden durch ein ihnen angehängtes, ich will nicht sagen Aushilfsbataillon, oder doch etwas dem Ähnliches. Inzwischen hat die Erfahrung gelehrt, daß die Einrichtung der vierten Bataillone eine glückliche Lösung nicht gewesen ist. Es hat sich ergeben, daß diese Truppenteile in die erste Linie im Kriegsfall nicht würden gestellt werden können. Wir können dagegen erwarten, daß die zu errichtenden Bataillone das gleiche Maß an Entlastung den anderen Truppenteilen werden bieten können, das mit den vierten Bataillonen beabsichtigt war. Die Militärverwaltung war sich 1893 bewußt, daß sie mit den letzten einen Sprung ins Dunkle machte. Sie zieht jetzt das Facit des damaligen Versuchs. Damit thut die Militärverwaltung nur ihre Schuldigkeit, wie sie das immer gethan. Die Erfahrungen der letzten drei Kriege haben gezeigt, daß sie so annähernd immer das Richtige getroffen. Was die Kosten der Reform anbetrifft, so finden Sie in der Begründung dargelegt, daß es sich eher um eine Kosten-Verminderung, als um eine Vermehrung handelt. Das Nähere kann ich mir für die Commission vorbehalten, und ich gebe mich der Hoffnung hin, daß Sie, nachdem die Commission die Angelegenheit geprüft, der Vorlage Ihre Zustimmung erteilen werden. (Beifall rechts.)

Abg. Lieber (Centr.): Für meine parlamentarischen Freunde giebt es kaum eine größere Genugthuung als die, welche wir in der Vorlage und in der hohen gehörigen Rede finden. Es bestätigt sich jetzt, was wir seiner Zeit gegen die vierten Bataillone eingewendet haben. Wir könnten jetzt, wenn wir wollten, mit Schadenfreude auf diejenigen blicken, die uns damals belächelt hatten. Redner erinnert an den bekannten Artikel des „Mil.-Wochenbl.“ über das Duell, in dem dieses unter Berufung auf die Bibel verteidigt wurde. Ein anderer Punkt, der auf aller Lippen liegt, ist die Reform des Militärstrafverfahrens. Der Schwerpunkt dieser neuen Vorlage liegt aber für das Centrum in einem anderen Punkte, nämlich in dem Zusammenhange der vierten Bataillone mit der zweijährigen Dienstzeit. Auch der Herr Kriegsminister wies ja schon auf diesen Zusammenhang hin, er nannte die vierten Bataillone Aushilfsbataillone. Aber 1893 war dies Aushilfsbataillon ein wesentlicher Bestandteil einer grundlegenden Reform der Herabsetzung. Sie waren damals die Voraussetzung für die Einführung der zweijährigen Dienstzeit, eine Gewährleistung der ferneren Kriegstüchtigkeit der Armee. Die Ausführungen des Herrn Kriegsministers, es habe sich damals nur um einen Versuch gehandelt, machen da doch einen wenig glaubwürdigen Eindruck. Meine Freunde sind zu einer ernsthaften Prüfung der Vorlage durchaus bereit, sind aber nicht geneigt, die Vorlage zu fördern, wenn sie nicht die Gewähr erhalten, daß die zweijährige Dienstzeit nicht dadurch erschüttert wird und daß die Vorlage nicht den Weg öffnet zu neuen Forderungen. (Beifall.)

Reichskanzler Fürst Hohenlohe: Der Herr Abgeordnete Lieber hat sich über den langsamen Gang der Arbeiten der Reform der Militär-Strafgerichts-Ordnung beklagt und den Wunsch ausgedrückt, über diesen Gegenstand eine bindende Erklärung vom Tische des Bundesraths aus zu erhalten. Dagegen ist nun ein innerer Zusammenhang zwischen der Ihrer Beratung unterliegenden Vorlage und der Militärstrafgerichts-Ordnung nicht anzuerkennen, so bin ich doch bereit, die Anfrage des Herrn Vorredners zu beantworten. Es ist seit lange allgemein anerkannt, daß unsere Militärstrafgerichts-Ordnung der Verbesserung bedarf, und daß die deutsche Armee ein einheitliches Strafverfahren nicht entbehren kann. Dies hat dazu geführt, daß schon vor längerer Zeit, wie Sie wissen, mit der Aus-

arbeitung einer neuen Militärstrafgerichtsordnung begonnen worden ist. Der Entwurf einer solchen ist nunmehr so weit vorbereitet, daß ich die bestimmte Erwartung hegen darf, denselben im Herbst dieses Jahres den gesetzgebenden Körperschaften des Reichs vorlegen zu können. (Beifall.) Derselbe wird — vorbehaltlich der Besonderheiten, welche die militärischen Einrichtungen erfordern — auf den Grundgedanken der modernen Rechtsanschauungen aufgebaut sein. (Bravo!) Ich überlasse nun ich es selbstverständlich abgeben, Näheres über den Inhalt des Entwurfs mitzutheilen, so lange derselbe nicht im Bundesrath zur Annahme gelangt ist. (Bravo!)

Abg. Richter (fr. Bp.) erklärt zunächst, der Abg. Lieber habe ihm einen großen Theil seiner Ausführungen vorweggenommen, und zwar in Bezug auf Militärstrafprozeß und zweijährige Dienstzeit. Selbstverständlich verlangten auch er selbst und seine Freunde Sicherstellung der zweijährigen Dienstzeit. Was die Vorlage anbelange, so hätten auch die anderen Ressorts in derselben ihre Wünsche vorgebracht, in dem Nachtragsetat, obwohl dazu doch gewiß noch im nächsten Jahre Zeit gewesen wäre. Sehr zu verwundern sei es, daß der Bundesrath in dem Nachtragsetat eine Erhöhung der Militärbeiträge vorgeschlagen habe, obwohl dadurch, wie man es früher genannt habe, die Fiktel der Einzelstaaten verwirrt würden. Und wie habe man früher gegen das Anwachsen der Reichsschulden geistert, während hier ohne Weiteres neue 10 Millionen in das Milliardenbuch eingetragen würden. Nach weiteren finanzpolitischen und finanzrechtlichen Ausführungen berührt Redner den Zusammenhang der Umwandlung der vierten Bataillone mit der zweijährigen Dienstzeit. Der Kriegsminister sprach von einem alten Plane von 1891. Das ist richtig. Aber jener alte Plan beruhte doch noch auf der Voraussetzung der dreijährigen Dienstzeit. Man muß sich wundern, wie rasch sich die Anschauungen in Militärkreisen ändern. Die vierten Bataillone sind allmählich zum Schwamm und jetzt zum Aushilfsbataillon geworden. Im weiteren befragte Redner den Antrag der freisinnigen Volkspartei auf gezielte Festlegung der zweijährigen Dienstzeit. Von der Annahme oder Nichtannahme dieses Antrages werde seine Partei ihre Stellungnahme zu dem Antrage abhängig machen. Mit dieser Vorlage ist der Bundesrath fertig geworden, mit der Reform des Militärstrafprozeßes noch nicht, da sollen wir wieder noch ein Jahr warten, obwohl bei letzterer die Vorarbeiten viel eher begonnen haben. Ich dachte, auch mit dieser Vorlage könnten wir sehr gut bis zum Herbst warten. Es bedeutet dies kein Mißtrauen gegen die Person dieses Kriegsministers; aber wir können diese Vorlage nur annehmen, wenn uns reale Garantien für die Erfüllung unserer Wünsche gegeben werden. (Beifall.)

Abg. v. Bobbielski (conf.) tritt für die Vorlage ein, welche lediglich sachlich geprüft werden müsse ohne Heranziehung von Nebenfragen. Die Fackelle hätten ihr Urteil über die vierten Bataillone dahin abgegeben, daß letztere ihren Aufgaben nicht genügt. Und dadurch rechtfertigte sich die Vorlage vollumfänglich. Und dadurch rechtfertigte sich die Vorlage vollumfänglich. Und dadurch rechtfertigte sich die Vorlage vollumfänglich.

Kriegsminister v. Bismarck: Herr Lieber hat die Duellfrage angeschnitten und einen Artikel des „Mil.-Wochenbl.“ dabei erwähnt. Dieses Blatt ist aber von der Herabsetzung unabhängig. Uebrigens habe ich schon lange darüber nachgedacht, ob ich nicht auch die amtlichen Bekanntmachungen in einem anderen Blatte erscheinen lassen soll. Will Herr Lieber meine Privatansichten über das Duell erfahren, so stehe ich ihm jeden Abend nach 10 Uhr zu Gebote. (Heiterkeit.) Amtlich aber könnte ich nichts Anderes erklären, als was schon der Herr Staatssekretär des Innern neulich Namens des Herrn Reichskanzlers erklärt hat. Daß die zweijährige Dienstzeit durch die Vorlage gefährdet ist, bestreite ich, sie steht mit der Vorlage in gar keinem Zusammenhange. Ich möchte auch bezweifeln, daß schon 1899 ein abschließendes Urteil über diese Frage vorliegt. Ich würde mir jedenfalls bei dieser Vorlage, die rein technischer Natur ist, in der Frage der zweijährigen Dienstzeit nichts abzwängen lassen. Ich bin überhaupt ein absoluter Gegner jeder Zukunftsmusik, weil beim Militär die Bedürfnisse wechseln, je nach Taktik und Technik. So lange wir uns innerhalb der Präsenz halten und keine Mehrforderungen machen, möchte ich die Herren daher doch bitten, mir keine Schwierigkeiten zu machen. Ich sehe in dem Reichstage keine Prozessgegner, sondern einen wohlwollenden Freund. (Heiterkeit.) Wenn ich zu diesem sage: ich bitte um einen Mantel! und er sagt mir dann: den Mantel gebe ich Dir nicht, aber ich werde sehen, ob ich Dir nicht einen Ueberzieher geben kann, der etwas kürzer ist als der Mantel! (Heiterkeit), so werde ich ihm antworten: so erkenne ich Dich in Deiner wahren Bescheidenheit. (Große Heiterkeit.)

Abg. v. Bennigsen (natlib.) behält zwar sich und seinen Freunden das Wort vor, glaubt aber schon jetzt, nach den der Vorlage beigegebenen Erläuterungen, auf eine Verständigung rechnen zu können. Würde der Abg. Richter, falls die zweijährige Dienstzeit in diesem Gesetz festgelegt würde, das Gesetz dann annehmen? Gewiß nicht. Und bezüglich der Militärstrafprozeßordnung habe die heutige Erklärung des Reichskanzlers wohl die Mehrheit befriedigt. Mit dieser Erklärung sei nach seiner Empfindung die Gefahr schwerer Zermürbungen beseitigt. Die Besorgnisse wegen Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit halte er für übertrieben.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.) glaubt, der vom Abg. Richter gewünschten Klausel in der Vorlage bedürfe es gar nicht, denn die zweijährige Dienstzeit habe sich offenbar bewährt.

Abg. Richter (fr. Bp.) hat sachlich das Vertrauen, daß dem Volke die zweijährige Dienstzeit nicht wieder genommen werde.

Abg. Hausmann (südd. Volksp.) tritt für die Richter'sche Klausel bezüglich der zweijährigen Dienstzeit ein.

Abg. Liebermann von Sonnenberg (Ref.) spricht sich für die Vorlage aus, bei welcher die zweijährige Dienstzeit keinesfalls zum Kompensationsobjekt gemacht werden dürfe. Darauf wird die Vorlage der Budgetkommission überwiesen.

Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr: Nachtragsetat, betr. Südwestafrika; dritte Lesung des Abgabentarifs für den Kaiser-Wilhelms-Kanal; Wahlprüfungen.

Preussischer Landtag.

Herrenhaus.

* **Berlin, 18. Mai.**

Auf der Tagesordnung steht die Disziplin der weipreussischen Landwirtschaftskammern um Conversion der Staatsanleihen. Die Commission beantragt Uebergang zur Tagesordnung.

Graf Stolberg und Graf Plinkowitz treten für Ueberweisung an die Regierung ein. v. Pfuel ist gegen die Conversion.

Minister Dr. Miquel ist für Annahme des Commissionsbeschlusses. Die Conversion würde bewirken, daß deutsches Capital ins Ausland gedrängt würde; viele Bürger und milde Stiftungen würden in ihrem Einkommen gekürzt werden.

Freiherr v. Dürant will erst nähere Feststellungen. Oberbürgermeister Beder spricht gegen den Antrag Stolberg.

Der Commissionsantrag wird angenommen.

Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr. Auerbrecht. Creditvorlage.

Abgeordnetenhaus.

* **Berlin, 18. Mai.**

Der Nachtragsetat (200,000 M. erste Rate für ein katholisches Institut in Berlin) wird in dritter Lesung debattiert und genehmigt.

Es folgt der Commissionsbericht über den Antrag Wallbrecht (natlib.) betr. Einführung von Ortsstatuten zur Sicherung der Bauforderungen. Die Commissionsvorschläge werden gegen die Stimmen der Freisinnigen angenommen. In der Hauptsache wird darin gefordert, daß zu Neubauten die Polizeibehörden nicht eher die Erlaubnis erteilen, bevor ein zu schaffendes Bauhoffenamt errichtet, daß der Bauherr Sicherheit biete für die Befriedigung der Forderungen der Bauhandwerker, Lieferanten und Arbeiter. Ist das Bauhoffenamt darüber im Zweifel, so kann es vom Bauherrn die Bestellung solcher Sicherheiten verlangen durch Bürgschaft, in baarem Gelde, Werthpapieren oder durch Hypothek. Der Bauherr, welchem die Baugenehmigung erteilt ist, soll allen Handwerklern, Lieferanten oder Arbeitern, deren Lieferungen oder Arbeiten auf dem Bau verwandt sind, als persönlicher und dinglicher Schuldner haften. Seine Haftung bleibt auch bei Veräußerung des Baugrundstücks bestehen. In gleicher Weise haften die bestellte Sicherheit. Beschlagnahmen oder sonstige Verfügungen über die Sicherheit sind den gedachten Forderungen gegenüber unwirksam. Nach Erledigung von Petitionen wurde die Sitzung bis Dienstag vertagt. (Antrag.)

Locales.

* **Wiesbaden, 19. Mai.**

= Ihre kgl. Hoh. Frau Prinzessin Luise hat dem Hrn. Frieda Beder, Tochter des Consuls a. D. Beder zu Frankfurt a. M., welche bei der Denkmals-Entstehung am 10. d. M. höchstselben einen Blumenstrauß überreichen durfte, eine Broche mit „V“ und der preussischen Krone in Diamanten verehrt.

* Herr Oberbürgermeister Dr. von Jbell ist nach Berlin abgereist, um an den Beratungen des Herrenhauses theilzunehmen.

× **Curhausfestlichkeiten.** Da die Curdirection mit allen ihren Sommer-Arrangements von der Witterung und von vielen anderen Umständen abhängig ist, so sind — wie sie sich ja auch in ihrem Programm vorbehalten — Aenderungen unausbleiblich. Der Blumen-Corso fand bereits an einem späteren Tage statt, und es stellt sich als ganz unthunlich heraus, schon so rasch darnach wieder einen solchen zu veranstalten. Die Ausgaben der Wagenbesitzer für die Ausschmückung der Equipagen und Pferde sind bei der bis jetzt noch nicht sehr blumenreichen Zeit ganz ungewöhnlich. Im vergangenen Jahr ging dem Blumen-Corso ein kleiner Corso im Mai voraus, und es fand nur ein Blumen-Corso im Juni statt. Diesmal war aber, des Mai-Programms wegen und da speciell ein Blumen-Corso als erster gewünscht wurde, ein solcher unumgänglich. Die Curdirection ist aber bestrebt, so viele andere Veranstaltungen (Mittwoch Kinderball, Donnerstag Rheinfahrt, Donnerstag und Freitag Concerte der Truppe Egger-Kiefer, der besten ihrer Art, Samstag venetianisches Nachtfest und costümierter Ball) zu bieten, daß gewiss reichlich für den Corso, welcher beim besten Willen jetzt nicht stattfinden kann, dem Publikum Ersatz geboten ist, zumal derselbe speciell von aufbauendem Publikum gewünscht wird, die Veranstaltung eines Corso in einer Stadt wie Wiesbaden aber nicht ohne Weiteres in's Werk gesetzt werden kann.

* **Rheinfahrt.** Die Karten-Ausgabe für die Rheinfahrt der Curdirection wird morgen Mittwoch, Mittags 12 Uhr, geschlossen. Wer an der Fahrt am Donnerstag theil zu nehmen beabsichtigt, wird von der Capelle des Nassauischen Feld.-Art.-Regts. No. 27 begleitet. Auf dem Königl. Jagdschloß des Niederwaldes ist nach Tisch Tanzunterhaltung vorgesehen, ebenso Abends an Bord. Wir weisen nochmals darauf hin, daß auch bei minder günstigem Wetter unsere Gurgasse dem Ausfluge sich anschließen können, da dafür Sorge getragen ist, daß Jedermann auf dem Extra-Boot geschützten Platz findet.

* **Kaiser Friedrich-Denkmal.** Der in dem letzten Beitragsverzeichnis aufgeführte Beitrag von M. 100, — rührt nicht, wie irrthümlich verzeichnet, von Frau Melina Hupfeld Wwe., sondern von Frau Melina Wendeb Wwe. hier.

= **Für das Bismarck-Denkmal** sind bei Herrn Regierungs-rath Kantele dahier durch Sammlung des Herrn Landrath Schloffer zu Marienberg aus nachbenannten Gemeinden eingegangen: Dellingen 0,92 M., Giesenhäuser 5 M. 60 Pfg., Weinborn 2 M. 10 Pfg., Oberndorf 2 M. 40 Pfg., Metfeld 1 M. 10 Pfg., Liebenheid 1 M. 70 Pfg., Borod 2 M. 40 Pfg., Merzhausen 2 M. 30 Pfg., Linden 1 M. 80 Pfg., Zinsheim 3 M., Hachenburg 13 M. 50 Pfg., Stein-Wingert 2 M. 40 Pfg., Schönbach 1 M., Niederndorf 4 M. 10 Pfg., Bodum 3 M. 10 Pfg., Ummen 13 M., Willingen 1 M., Rietz 6 M. 65 Pfg., Alstert 40 Pfg., Hilsberg 1 M. 60 Pfg., Stangenrod 3 M., Langenbach 5 M. 2 M. 50 Pfg., Kropack 2 M., Freyert 1 M. 30 Pfg., Eichenstruth 95 Pfg., Korb 3 M., Erbach 2 M. 60 Pfg., Dreifelden 8 M. 75 Pfg., Schmidbahn 2 M. 65 Pfg., Rietberg 1 M. 85 Pfg., Weidenbach 1 M. 30 Pfg., Weidenbach 1 M. 70 Pfg., Wahlrod 2 M. 50 Pfg., Oberhatter 4 M. 60 Pfg., Langenbach b. M. 3 M., Reinshausen i. M., Hahn 50 Pfg., Rorfen 2 M. 80 Pfg., Hof 2 M., Mudenbach 5 M. 60 Pfg., Streinebach 2 M. 80 Pfg., Stockhausen 2 M., Niederhatter 1 M. 90 Pfg., Gehlert 6 M., Mörlen 1 M. 70 Pfg., Aylgast 40 Pfg., Marienberg 29 M., zusammen 163 M. 96 Pfg.

* **Der Nassauische Städtetag** wird seine diesjährige ordentliche Versammlung am Samstag, den 20. Juni d. J., Vormittags 10½ Uhr, in dem Saal des „Kasinos zur Entzucht“ zu Oberlahnstein abhalten.

* **Nis unbestellbar ist zurückgekommen:** ein bei dem Postamt 4, hier am 6. Mai aufgelaufener Einschreibbrief, enthaltend 50 M. an Frau Ref. Wulf in St. Pauli-Hamburg.

× **Stenographisches.** Mittwoch den 20. Mai, Abends 9 Uhr anfangend, hält Herr Dassen im Vereinslokal des Stolze'schen Stenographen-Vereins, „Walther's Hof“ Weisbergstr. 3, einen Vortrag über den Systemerfinder Wilhelm Stolze. Gäste sind willkommen.

□ **Gauvorturnerschule.** Mittwoch, den 20. Mai, Abends 9 Uhr, findet eine Gauvorturnerschule in der Turnhalle des Männerturnvereins (Platterstraße) statt.

= **Droschen-Revision.** Heute früh von 6 Uhr ab fand eine polizeiliche Revision sämtlicher hiesiger Droschen in der Paulinenstraße statt.

= **Die weibliche Abtheilung für Arbeitsnachweis** wird am 1. Juni neben der bisherigen männlichen Arbeitsnachweisstelle eröffnet werden.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 117.

Mittwoch, den 20. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Astrid.

Novelle von Wilhelm Berger.

(20. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Er hatte nur zu deutlich die Natur desjenigen Dämons erkannt, der von der Seele seines ehemaligen Freundes Besitz ergriffen. Zugleich aber verhehlte er sich auch nicht die Schwierigkeit, Anderen seine Ueberzeugung beizubringen, ja, die Gefährlichkeit einer Anklage gegen den angesehenen Mann, ehe er nicht im Besitze anderer Beweismittel war, als Astrid ihm geliefert hatte. Eine psychologische Wahrscheinlichkeit für Merzmann's That konnte er damit demonstrieren, aber nichts mehr. Astrid zu befreien und Jenen auf die Anklagebank zu bringen — dazu war das Material in seinen Händen zu fein, das Gespinnst daraus zu künstlich. Es galt, handgreifliche Beweise herbeizuschaffen. Aber wo diese hernehmen, da doch jedenfalls der Bösewicht mit aller Behutsamkeit vorgegangen war?

Lange sann er nach, die Stirne in die Hand gestützt. „Nur im Hause der Majorin ist die Spur zu finden, die ich brauchen kann,“ sagte er endlich. „Ich will sie suchen. Das Unternehmen ist schwierig, da ich nicht verrathen darf, was mir vorzweht. . . Aber seien Sie getrost; die Heimlichkeit der Bösen ist wie ein Schleier, den von ungefähr ein Lufthauch hinwegweht. Nicht immer, ich weiß es, kommt vor dem irdischen Richter an den Tag, was im Dunkel gebräut worden ist; doch lebt ein Gott, der den Verbrecher kennt und zu finden weiß. Und nun noch Eins. Man wird Sie fragen, ob Sie mit Jemand im Hause der Majorin oder mit einem von deren intimen Freunden in solcher Feindschaft leben, daß Sie ihm den Raub der Obligation und die Unterbringung derselben in Ihrem Zimmer zu trauen. Antworten Sie Nein. Oder, falls Sie diese Lüge nicht auf sich nehmen wollen, verweigern Sie die verlangte Auskunft. Wir dürfen uns nicht vorwagen, ehe wir festen Boden unter den Füßen haben.“

Keineswegs hoffnungsvoll verließ Wolfgang das Gefängnis. Er fürchtete, in der Kreuzberger Allee kein Entgegenkommen zu finden. Die Magd war offenbar ein Echo ihrer Herrschaft; die Stimmung im Hause war gegen Astrid. Von vornherein stand seinen Nachforschungen Mißtrauen entgegen. Indessen mußte der Versuch gemacht werden.

Befremdet starrte Lise ihn an, als er so bald schon wieder vor ihr erschien. Wolfgang versuchte, sie für Astrid zu gewinnen. Er wußte, daß man Leuten ihrer Art durch Nichts so sehr imponirt, als durch eine gleichsam erzene Zuversichtlichkeit; demgemäß erzählte er ihr, daß Fräulein Liebreich's Unschuld bereits so gut wie erwiesen sei. Doch machte diese Mittheilung auf die Magd augenscheinlich wenig Eindruck. Vorsichtig fragte er: „Haben Sie nicht selbst schon daran gedacht, daß Jemand das Stück Papier oben in der Kammer versteckt haben könnte, um Fräulein Liebreich einen Posten zu spielen?“

Lise verzog das Gesicht. „Das ist gar nicht möglich; davon müßte ich etwas bemerkt haben,“ erklärte sie entschieden.

„Denken Sie einmal nach; vielleicht kommt Ihnen doch irgend ein verdächtige Umstand wieder in den Sinn.“

„Ach, gehen Sie!“ erwiderte Lise, nunmehr überzeugt, der Herr Doctor wolle sie zum Besten haben.

Es war nichts mit der Person anzufangen. Nur, um die Unterhaltung fortzuführen, fragte Wolfgang, ob seine Wohnung wieder vermietet sei.

Lise wurde gesprächiger. „Jawohl, an eine ältere Dame, eine Wittwe, Frau Söbdermann mit Namen.“

„Hoffentlich macht sie Ihnen nicht viel Mühe.“

„Na, es geht,“ sagte Lise achselzuckend. „Sie ist fast immer zu Hause, und da giebt es alle paar Stunden etwas zu schleppen.“

Ein Gedanke blitzte in Wolfgang auf. „Wie lange wohnt Frau Söbdermann schon hier?“ erkundigte er sich.

„Das mögen wohl doch schon so acht Wochen sein.“

Nach dieser Auskunft hielt Wolfgang es für rathsam, seiner Eingebung zu folgen. Er nahm seine Karte aus der Tasche und bat Lise, bei Frau Söbdermann anzufragen, ob sie ihn empfangen wolle.

Lise glöhte ihn verwundert an. „Nun, wird's bald?“ sagte Wolfgang barsch. „Was stehen Sie noch da?“

Mit Widerstreben vollzog die Magd den empfangenen Befehl. Oben verweilte sie auffallend lange; Frau Söbdermann ließ sich, wie Wolfgang richtig vermutete, über den Rechtsanwalt Sievekind, der bei ihr Einlaß suchte, ausführlich berichten. Der Bescheid indessen, den Lise endlich brachte, war günstig: der Herr möge nur kommen.

Bei seinem Eintreten sah Wolfgang eine kleine Frau in gebückter Haltung auf einem erhöhten Platz am Fenster sitzen, so recht wie der Thürmer auf seiner Warte. Ein Paar scharfe, graue Augen blickten ihm entgegen.

„Ich bin etwas lahm in der Hüfte,“ entschuldigte sich Frau Söbdermann, ehe er ein Wort hatte sagen können. „Kommen Sie nur näher heran, Herr Rechtsanwalt, und nehmen Sie Platz.“ — Und in ihrer trockenen Stimme, die eine unwillkürliche leichte Färbung von Sarkasmus hatte, fuhr sie geläufig fort: „Also Sie interessieren sich für Fräulein Liebreich? und halten Sie gar für schuldlos? — Na, das freut mich, daß das arme junge Ding einen Ritter gefunden hat!“

Wolfgang war nicht wenig erfreut über die Leichtigkeit, mit welcher er hier zum Ziele kommen zu können schien; doch gefiel ihm der Ton nicht recht, den die Frau Söbdermann anschlug, und er war ungewiß, wie er sie zu nehmen hatte. Dazu versprach ihr Gesicht nicht viel Gutes! von Freundlichkeit war Nichts darin; sie sah aus, als ob sie nicht leicht Jemandem Etwas zu Gefallen thun würde.

„Ich bin erfreut, bei Ihnen Sympathie für meine Freundin anzutreffen,“ entgegnete Wolfgang. „In diesem Hause sind Sie die Einzige, die Mitleid mit dem unglücklichen Mädchen hat.“

„Sagen Sie nur: hier in der Stadt,“ verbesserte Frau Söbdermann und lachte leise. „Sie und ich, Herr Rechtsanwalt, wir stehen zusammen.“

„Dann darf ich also annehmen, daß auch Sie an Fräulein Liebreich's Unschuld glauben?“

Frau Söbdermann beugte sich vor und führte eine Hand an das Ohr. „Ja, ja, ganz recht; sie hat ein angenehmes Wesen,“ sagte sie nickend. „Immer gleich, und freundlich gegen Jedermann. Sie hätte mich ja auch links liegen lassen können, wie die Frau Majorin thut, die mich erst einmal in meiner Stube begrüßt hat, seit ich bei ihr wohne. Die Liebreich ging ich ja auch nichts weiter an; zu bedienen brauchte sie mich nicht und verlangen that ich nichts von ihr. Aber sie kam doch alle paar Tage und erkundigte sich, ob ich zufrieden sei, ob ich auch eine Veränderung im Reublement wünsche und — na, wie es mir im Allgemeinen ginge. Ein nettes Mädchen! Und wie trägt sie es denn?“

„Mit christlicher Fassung, darf ich wohl sagen.“

„Wirklich? — Das ist mir lieb, zu hören, sehr lieb. — Und Sie wollen wohl gar ihre Vertheidigung übernehmen?“

„Allerdings. Besser könnte ich meine Laufbahn als Advocat nicht eröffnen.“

Frau Söbdermann verzog den Mund. „Sie haben viel Muth, Herr Rechtsanwalt. Es wird ein schlechtes Debüt für Sie werden, fürchte ich. Wenn Sie nicht beweisen können, daß jener Schuldschein in anderen Händen dort draußen die Treppe hinaufspaziert ist, als in denjenigen der Liebreich, dann werden Sie Ihren ersten Actendeckel über einer verlorenen Sache schließen. Und wie wollen Sie das beweisen? He?“

Es war etwas in dem Blick, womit Frau Söbdermann diesen Anspruch begleitete, das in Wolfgang die Vermuthung erweckte, diese gebrechliche Person, die so kurz mit ihm umsprang, wisse mehr, als Sie für offenbar gut hielt. Er glaubte, ihr Vertrauen zeigen zu müssen. „Sie haben den Nagel auf den Kopf getroffen,“ sagte er. „Alles, was mir fehlt, ist nicht der Name Desjenigen, der Fräulein Liebreich diesen infamen Streich gespielt hat, sondern ein Zeuge fehlt mir gegen ihn — oder eine Zeugin.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend.

+ **Biebrich**, 18. Mai. Gestern fand bei Ihren Durchlauchten dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich zu Waldeck-Lassel zu 14 Gedenden statt, an der auch J. Kgl. Hoh. die Frau Herzogin Max von Württemberg mit Gefolge theilnahm.

× **Mainz**, 18. Mai. In dem Hause Schultstraße 29 entstand gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr in Folge Entzündung eine heftige Gasexplosion, die Fenster und Thüren zertrümmerte, Möbel und Boden zerstörte. Der Inhaber der Wohnung, Herr Vanquier Benfey und seine junge Gattin, die erst kürzlich von der Hochzeitsreise zurückgekehrt sind, erlitten schwere Brandwunden und mußten bei Nachbarn untergebracht werden. Zwei Dienstmädchen, die ebenfalls schwere Brandwunden erlitten, wurden ins Hospital gebracht. Im Badezimmer waren in Folge mangelhafter Inflation Gase entzündet und Herr Benfey beging die Undorfsichtigkeit, mit einem brennenden Lichte in der Hand das Zimmer zu betreten.

× **Vom Rhein**, 18. Mai. In der Gegend von Boppard und auch auf dem rechten Rheinufer sind die Aussichten auf eine ergiebige Kirschen- und Aprikosenernte sehr günstig. Die Bäume haben nach günstig verlaufener Blüthe reichlich Frucht angelegt.

× **Hallgarten**, 18. Mai. Der Fremdenbesuch auf der Hallgartener Bange wird täglich stärker, ein Beweis dafür, wie die Schönheit des Ortes mit seiner fast unvergleichlichen Fernsicht über die schönsten Landschaften am Rhein, Main, Redar, Mosel &c. gewürdigt wird. Die Wege sind von allen Seiten her gut markirt und schattig, auch ist die dortige Restauration in Speisen und Getränken bestens zu empfehlen.

× **Kemmel**, 18. Mai. Dienstag, 26. Mai, findet hier der erste diesjährige Vieh- und Krammarkt statt. Zu demselben können Rindvieh, Schafe und Schweine angetrieben werden.

× **Frankfurt**, 18. Mai. Gestern verweilte der König von Württemberg incognito in unserer Stadt. Er wohnte u. A. den Rennen am Forsthaus bei, wo zwei Pferde des Weiler Gestüts liefen, und fuhr nach Beendigung der Rennen mehrmals die Forsthausstraße auf und ab. Abends nahm der König am Remdiner im Englischen Hof theil und später begab er sich in den Kaiserhof in Begleitung eines Kammerherrn und des Herrn Oberstaatsanwalts von Reden, um dort bei gemüthlicher Unterhaltung sein Pilsener zu trinken.

□ **Dies**, 18. Mai. Die gestrige Generalversammlung des hiesigen Vorschussvereins war zahlreich besucht. Der Geschäftsüberschuss beträgt in 1895 11,852 M. 17 Pf., so daß 6 pCt. Dividende hätten verteilt werden können, wenn nicht die allen Mitgliedern bekannten nothleidenden Forderungen ergriffen. Die Mitgliederzahl hat gegen das Vorjahr um 99 abgenommen. Nunmehr folgt die Beschlußfassung über die Abschreibung von Geschäftsverlusten von den Guthaben der Genossen. An diversen Contos gehen 113,492 M. verloren. Der Vorstand des Vereins schlägt daher vor, den seit 30 Jahren angesammelten Reservefonds in Höhe von 54,163 M., den Specialreservefonds von 12,679 M., den Dispositionsfonds von 160 M. und den Reingewinn von 11,852 M. zur Deckung zu verwenden und außerdem 12 1/2 pCt. an den Mitglieder-Stammguthaben abzuschreiben. Der Verein würde sodann wieder auf besser Basis stehen. Die Versammlung beschließt auf Antrag des Herrn Friedr. Schön-Hahnstätten, auch noch eine weitere Summe von 15,000 M., die von einem Bürger beziehungsweise derzeitigen und früheren Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsraths im Prozeßwege erstritten werden soll, an dem Stammguthaben der Mitglieder in Abzug zu bringen, so daß nunmehr die Abschreibung 20 1/2 pCt. betragen wird. Ferner wurde beschlossen, den vorerwähnten Prozeß anzustrengen und Herr Münch mit der Führung beauftragt. Bei der Wahl von 3 auscheidenden Aufsichtsrathsmitgliedern (Herr W. Thielmann hatte sein Amt schon früher niedergelegt) wurden gewählt die Herren C. Stoll, Fr. Schön und Th. Dhl. Als Mitglieder der Einschlags-Commission für die den Aufsichtsrathsmitgliedern zu gewährenden Credite wurden gewählt die Herren B. Streicher, Carl Bühl und Carl Ludw. Mohr.

Handel und Verkehr.

× **Frankfurt**, 18. Mai. Bei sehr schwachem Marktbesuch und kleinem Geschäft erwies sich Weizen als unverändert. Roggen nachgebend im Preise. Alle übrigen Artikel ohne Veränderung. Zu notiren nach Qualität: Weizen, hiesiger u. Wetterauer M. 16.60 bis 16.75, türkischer M. 16.75 bis —, norddeutscher M. — bis —, russischer M. 16. — bis 17.25, Redwinter alter M. 16.75 bis 17.25, neuer M. — bis —, Laplata M. 16. — bis 16.50, Rumänischer M. 15.75 bis 16.75. Roggen, hiesiger M. 13. — bis 13.15, Pfälzer M. — bis —, russischer M. 12.40 bis 12.90, Gerste, hiesige und Wetterauer M. 16.50 bis 17.25, Pfälzer M. 17. — bis 17.75, fränkische M. — bis —, Niedgerste M. 17.50 bis 18. —, ungarische M. — bis —, hiesige Braugerste M. — bis —, Hafer, hiesiger M. 13. — bis 13.50, Württemberger M. —, bis M. —, bayerischer M. 13. — bis 14.25, russischer M. 13. — bis 14.25, amerikanischer M. 13. — bis 13.25, Mais mixed M. 9.10 bis 9.15, Donaumais M. — bis M. —, Laplata je nach Qualität M. 8.70 bis 9.10. Alles per 100 Kilo netto effectiv loco hier. — M. 61 unverändert. Es notirt nach Qualität: Weizenmehl, hiesiges Nr. 0 M. 24.50 bis 25.50, hiesiges feineres Marken M. 26.50 bis 27.50, Nr. 1 22.50 bis 23.50, feineres Marken M. 22.25 bis 22.75, Nr. 2 M. 21.50 bis 22. —, feineres Marken M. 20.50 bis 21. —, Nr. 3 M. 19.50 bis 20. —, feineres Marken M. 18. — bis 18.50, Roggenmehl, hiesiges Nr. 0 M. 20.00 bis 20.50, Nr. 1 M. 17.00 bis 17.50, Nr. 2 M. 14.00 bis 14.50. Alles per 100 Kilo incl. Sad loco hier. Futterartikel sehr begehrt und zum Theil höher. Weizen-schalen M. 4.45 bis 4.55, Weizenkleie M. 4.45 bis 4.55, Roggenkleie M. 5. — bis 5.10, Futtermehl M. 5.75 bis 6.75, Biertreber, getrocknet M. 4.50 bis 5. — je nach Qualität. Alles per 50 Kilo netto effectiv loco hier.

Nur 5 Pf.
kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen an Schmuckstücken

fertigt billiger wie jed. Ladengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Laugasse 3,
1. Etage.
Nahe dem Michaelsberg.

Alle Sorten Kartoffeln
liefert jedes Quantum billigst
1301* Kaiser, Regengasse 30.

Steuerreklamation,
gelehrig, sowie sonstige Schrift-
und Rechnungssachen, sachgemäß,
Bureau, Dohheimerstr. 18.

Neue Bleich-Anlage,
ca. 1 Minute vom Ende ober-
halb der Blücherstraße ent-
fernt. Reineiche, fließendes
Wasser. Dasselbst kann von jetzt
ab gebleicht werden. Auf Ver-
langen wird Wäsche abgeholt u.
zurückgebracht. Bestellung können
auch per Post gemacht werden.
1. Ziss, Wohnung Blücherstr. 18.

Prima Schinken,
mild und zart, per Pfd. 80 Pf.,
prima Rostschinken per Pfd.
1 M., Cervelatwurst und
Reiswurst zu billigen Preisen.
Schmalz, rein, v. Pfd. 60 Pf.,
sowie jeden Tag frische Leber-
und Blutwurst p. Pfd. 40 Pf.
und sonst verschiedene Wurst-
sorten zum billigen Tagespreis.
Albrechtstraße 40,
Schweinemehlgerei.

Empfehle mich in allen vor-
kommenden

Näharbeiten
unter Garantie. Costüme von
5 M., Handschneider von 2 M.
50 Pf. an **Elise Pätz,** jetzt
Dartingstraße 8, Parterre,
früher Römerberg 7. 3632

Eine Frau wünscht ein Kind
tagsüber in Pflege zu geben.
Zu erf. Schwalbacherstr. 71, Dchl.

**An- und Verkauf von
Häusern und
Grundstücken**

jeder Art,
Pachtung u. Verpachtungen
Vermittlungen von
Hypothesen unter constanten
Bedingungen durch das
Immobilien-Bureau,
in 7636
Oberlahnstein, Südallee 1.

Federn werden gewaschen,
gefärbt u. getraut.
Gute und billige Bedienung.
a. Frau Erekel, Hermannstr. 7.

Beitungs- makulatur

ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,
Marktstraße 26.

Trauringe

kauft man am besten beim
Goldschmied
F. Lehmann,
Laugasse 3, 1. Etage.

Für nur 5 Mark

mit Glodenspiel 50 Pfg.
mit Triangel 30 Pfg. extra
versende gegen Nachnahme meine
bedeutend verbesserten, tatsächlich
als die besten anerkannten, vor-
züglich abgestimmten, Non plus
ultra-Concert-Zug-Harmo-
niums, 35 Cmt. hoch, 24stimmig,
mit 10 Tasten, 2 Registern, zwei
Bässen, 40 garantirt besten Stim-
men, 3theiligen unverwundlich
starken Doppelbälgen, 2 Zuhältern,
vielen Nadelbeschlägen, offener
Claviatur und ungemein starker,
orgelartiger Musik. Verpackung
frei. Porto 80 Pfg. Schule umsonst.
Preisliste gratis. Garantie: Um-
tausch u. tägliche Nachbestellungen.
Ein 3stimmiges Prachtwerk kostet
blos 6 1/2 und ein 4stimmiges blos
9 Mark. 362b

Herm. Severing, Neuenrade,
(Westfalen).
Ich warne vor markt-
schreierischen Annoncen und
mache darauf aufmerksam, daß
meine Instrumente mit ver-
besserten Tastenfedern ver-
sehen sind, man wolle also kein
gutes Geld nicht wegwerfen.

**2 Ehrepreise, 2 Ehrendiplome
10 goldene Medaillen.**

Sanitätskaffee

Erprobt und empfohlen
von 30 Autoritäten der
Chemie und der Medizin
als wirklich einziger Er-
satz für Bohnen-Kaffee.

In allen besseren Geschäften
der Branche käuflich.

En-gros-Niederlage:
H. Eiser, Marktstr. 19a.
1/2 Pfd. 45 Pfg. 1/4 Pfd. 26 Pfg.

Sanitäts-Kaffee-Compagnie
Commandit-Gesellschaft
Köln a. Rh.

Das Wander-Microscop

wovon in der Chicagoer
Weltausstellung über 2 1/2
Millionen verkauft wurden,
ist jetzt von uns für den
geringen Preis von

nur **M. 1.50**

(gegen Vorbereinsend. von
Mk. 1.80 franco.) erhältlich.
Vorzüge dieses Wunder-
Microscopes sind, daß
man jeden Gegenstand ca.
1000mal vergrößert sehen
kann, daher Staubatome
und für das Auge unsicht-
bare Thiere wie Malfässer
so groß sind.

Unentbehrlich zum Unter-
richt der Botanik und Zoo-
logie und ein längst ge-
w. **Gewächsaussparat**
zur Untersuchung aller Na-
rungsmittele auf Verfälschung
u. des Fleisches auf Trichinen.
Die im Wasser lebenden
Infusions-Thierchen, welche
mit bloßem Auge nicht sicht-
bar sind, sieht man leicht
umher schwimmen. 665b

Außerdem ist das Instru-
ment mit einer Loupe für
Zurückführung zum Vorn der
kleinsten Schrift versehen.

Anweisung wird beigegeben.
Versandhaus „Merkur“
Commandit-Gesellschaft
Berlin W. Leipzigerstr. 112-116

Zum Wohl der Menschheit

bin ich gern bereit, Allen, welche
an Magenbeschwerden,
schwacher Verdauung und
Appetitlosigkeit leiden, ein Ge-
tränk unentgeltlich namhaft zu
machen, welches mir und vielen
Andern ausgezeichnete Dienste ge-
leistet hat und von Ärzten warm
empfohlen wird. 481b
F. Koch, pens. Kgl. Förster,
Pömbfen, Post Nieheim (Westf.)

Alles Zerbrochene
Glas, Porzellan, Holz usw. kittet
am besten der längst rühmlichst
bekannte in Pömbfen einzig prämierte
Plück-Stauffer-Kitt. Nur acht
in Gläsern à 30 und 50 Pf. bei:
Otto Siebert, Droger, Marktplatz,
E. Meckel, Droger, Taunusstr.,
Louis Schild, Droger, Laugasse
Jacob Frey, A. Gray, Jnh. Dr.
C. Gray, Laug. 29, Wiesbaden

**Chirurg. u. hygienische
Gummi-
Waaren Bedarfs-
Artikel**
zur Gesundheitspflege
versendet Frau
Auguste Graf, Leipzig,
nur noch Nicolaistr. 4. 2
Kellertes und renomirt. Geschäft
am Platze. 7636

unserer Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im
Geschäfts- und Familienleben vorkommenden
Kleinen Anzeigen
wie Wohnungsgefühle und Vermietungen, Stellenaus-
schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,
Capitalgefühle, Ausleihofferten etc.

billigste und wirksamste

zur allgemeinen Kenntniss der interessierten Kreise zu bringen
durch Benutzung der Rubrik „Kleine Anzeigen“

im „Wiesbadener Generalanzeiger“,

die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden
Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich
beigefügten Inseratenbogens

fünf Zeilen vollständig umsonst.

**Veralt. Krampfadern-
geschwüre und Flechten, auch ver-
altete dicke Beiden heilt brief-
lich unter voller Garantie schmerz-
los und billig. Echte Dant-
schreiben aus allen Ländern.
26jährige Praxis. Kosten 4 M.
Apotheker **F. Jekel, Bärth,**
Oberdorfstraße 10. 814b**

Gefundenes Geld!

**Alte Briefmarken
u. Postcouverts**

kaufe ich und bezahle Seltenheiten
namentlich in alten deutschen von
1850-75 bis à 100 Mark.
Ankaufsfeste gratis. Länderangabe
erbet. Kgl. Schaupl. H. Steinsack
Hannover, Wolfstr. 24. 6339

**Sie danken mir ganz gewiß,
wenn Sie nützliche Be-
lehrung über neue, ärztl.
Frauenschnur lesen. Ver-
+and gratis, als Brief
gegen 20 Pfg. Porto.**

R. Oschmann, Konstanz,
Bad. G. 25. 741b

Wagenbeschwerden.

Weinen daran leidenden Mit-
menschen gebe ich gern unent-
geltlich Rath und Auskunft,
wie ich davon befreit und gesund
geworden bin.

F. Koch, Kgl. pens. Oberförst,
Pömbfen, Post Nieheim, Westfal.

Käufe und Verkäufe

**Gut erhaltener
Bücherschrank**
wird zu kaufen gesucht. Gest.
Offert. mit Größen und Preis-
angabe unter **F. W.** an die
Expd. dieses Blattes.

Erwiger Klee zu haben
Adelheidstraße 71,
Hch. Kimmol.

Ein gebrauchter gut erhaltener
Kinderliegewagen
billig zu verkaufen a
Selenenstraße 20, 3 St.

Ein gebrauchter
Kinderstuhlwagen
billig zu verkaufen a
Walramstr. 15, Part. 118.

Ein jg., fehlerfr., hannov.

Pferd

zu verkaufen. Näh.
J. Burkhard Neugasse,
Wiesbaden.

Halbverdeckte

mit festem und abnehmbarem Bod.,
billig zu verkaufen
1304* **Schachtstraße 5.**

Möbelzimmer

Aarstraße 15,

ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Adlerstr. 50 kann ein reinf.
Arbeiter 4825

Blücherstraße 8,

Mb. 1. St. r., möbl. Zimmer
billig zu verm., daselbst erhalten
reineiche Arbeiter schönes Logis. a

Hellmundstraße 52, Hmb
1 St. hoch, ein möblirtes
Zimmer zu verm. 1247*

Hellmundstr. 54, 1 St.
erb. ein r. Mb. 1. St. r. m. Kof.

Mainzerstraße 24,

Villa, möblirtes Bel-Etage sofort
zu vermieten. 3796

Oranienstraße 15, Hinterh.
können 2 jge. auf. Leute vollk.
Kof. u. Logis erh., pro Woche 9 M.

Schachtstraße 31

2 St. rechts, erhält ein junger
Mann schönes Logis. a

Zu mieten geräumig

Eine Wohnung für
eine kl. Wäscherei ge-
eignet, wird auf sof. od. sp. gef.
Off. u. A. 50 an d. Exp. d. Bl.

Goldgasse 17

ein Baden, neu herger., für jedes
Geschäft geeignet, mit Wohnung,
zu verm. Näh. im 1. Stod. a

**Zu
vermieten.**

Villa Aarstraße 2

an der Haltestelle der elektrischen
Bahn gelegen, 16 Räume ganz
oder getheilt billig zu vermiet.
Näh. Hellmundstr. 32. 2961

Aarstraße 15,

eine Wohnung sofort zu verm.

Hirschgraben 4,

Ede Schulberg, 1. Etage rechts,
werden zum 1. Juli 2 möbl. Rim.
verfügungshalber des Hrn. Hfr.
Koenig, frei; einzeln a. abzug. a

Mauergasse 13,

ein gr. Raum als Werkstätte od.
Lagerraum geeignet, auf gleich od.
später billig zu vermieten. 3011

Frdl. Manjard-Wohn.,

2 Zimmer u. K. per 1. Juli zu
vermieten. Näh. Nießstraße 9,
Bdb. Part. a

Rheinstraße 88

schöne Manjardwohnung, 2 Rim.
und Zubehör an ruhige Leute
ohne Kinder zu verm. (Preis
160 Mark). Näh. 3. Et. das. a

Römerberg 8 leere Stube auf
1. Juni zu verm. 1292*

Römerberg 12, Frontspitz-
A Zimmer auf 1. Juli zu verm.
Näheres Hinterh. Part. 3978

Römerberg 15

Seitl., ist eine neuhergerichtete
kleine Wohnung, 2 Zimmer und
Küche, auf gl. od. sp. zu verm. a

Steingasse 31,

Vorderh. Part., eine Wohnung,
Zimmer, Küche u. Zubehör auf
1. Juli zu vermieten. 4094

Steingasse 34 zwei Woh-
nungen auf
sofort zu vermieten. 3165

Lagerraum für Möbel, Holz
u. dgl. **Schier-
steinerstraße 3a,** zu vm. Näh.
Blücherstr. 18 bei 1. Ziss.

Möbelzimmer

Aarstraße 15,

ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Adlerstr. 50 kann ein reinf.
Arbeiter 4825

Blücherstraße 8,

Mb. 1. St. r., möbl. Zimmer
billig zu verm., daselbst erhalten
reineiche Arbeiter schönes Logis. a

Hellmundstraße 52, Hmb
1 St. hoch, ein möblirtes
Zimmer zu verm. 1247*

Hellmundstr. 54, 1 St.
erb. ein r. Mb. 1. St. r. m. Kof.

Mainzerstraße 24,

Villa, möblirtes Bel-Etage sofort
zu vermieten. 3796

Oranienstraße 15, Hinterh.
können 2 jge. auf. Leute vollk.
Kof. u. Logis erh., pro Woche 9 M.

Schachtstraße 31

2 St. rechts, erhält ein junger
Mann schönes Logis. a

Zu mieten geräumig

Eine Wohnung für
eine kl. Wäscherei ge-
eignet, wird auf sof. od. sp. gef.
Off. u. A. 50 an d. Exp. d. Bl.

Wohnungsgefüh.

Junger kaufm. Beamter sucht
die Verwaltung einer Villa oder
besseren Hauses zu übernehmen
Näh. in der Exped. d. Bl. 2310

Eine Familie sucht Wohnung
gegen Verrichtung von Haus-
arbeiten. Näh. Selenenstraße 16,
Mittelb. 2 St. links. a

Neuen-Gedächte

Junger verh. Mann

(Soldat gewesen) sucht Stellung
als Einlieferer, Rassenboote oder
bergl. Offert. unt. A. 42 an die
Expd. dieses Blattes. 1312*

Tücht. Friseurgehülfe sucht
Stellung. Offert. u. Friseur
an die Exp. ds. Bl. erbet. a

Ein junger, kräftiger Mann
von 18 Jahren, in allen
Arbeiten erfahren, im Besitze gut.
Zeugnisse, sucht Stelle als Haus-
burche. Näh. Krankenstr. 18, pt.

Nachweislich Kaffeelöcher
tüchtige

sucht Stelle sofort oder 1. Juni.
Gest. Offert. unt. A. 52 an die
Expd. ds. Blattes. 1317*

Cautionsfähig. Mädchen

sucht Stellung als Verkäuferin;
übernimmt auch Leitung einer
Zittele. Näheres 1316*

Walramstraße 30, 2 Tr.

Offene Stellen

**Behrling oder
Volontair**

gesucht, mit guter Schulbildung
und schöner Handschrift. 4158

Georg Pfaff,
Metallkapseln- & Stanionsabrik
Dohheimerstraße 52.

Schreiner

(Bankarbeiter) und 2-3 tücht.
Anschläger gesucht 1306*

Schwalbacherstraße 22,

Schuhmacher gesucht a. fein
Damenarbeit

3839 **J. P. Schaefer,**
Schwalbacherstraße 6.

Knecht

(zuverlässig) gesucht
1297* **Wellriemühle.**

Braver Junge

in die Lehre gesucht 4093
E. Barbo, Sattler,
Schillerplatz 1.

Junger Bursche

gesucht Deudenstraße 3. a

Lehrerlehrling kann
eintreten

3827 **Blücherstraße 13.**

**Arbeiter,
Arbeiterinnen**

sofort gesucht 4146
Beyenbach's
Metallwaarenfabrik, Gravier-
und Münzanstalt.

Kellerstraße 17.

Suche

20-25 einfache Mädchen
bei gutem Lohn 1245
Fr. Beuerbach, Regengasse 21.

Ein Mädchen

für Küche und Hausarbeit wird
gesucht Laugasse 19, 2 St. v

Eine unabhängige Frau
zum Waschen und Putzen
gesucht Moritzstraße 35. a

Mädchen können das
Stickenlernen

(monatlich 16 Mark) **Blüch-
straße 13, Hth. 2 St. r. 1310***

Aachener und Münchener Feuer- Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabluß für das Jahr 1895.

Grundkapital	M. 9,000,000.—
Prämien-Einnahme für 1895	„ 10,838,746.40
Zinsen-Einnahme für 1895	„ 584,829.20
Prämien-Ueberträge	„ 6,232,018.90
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse	„ 4,000,000.—
Kapital-Reservefonds	„ 900,000.—
Spar-Reservefonds	„ 1,297,627.50
	Mt. 32,853,222.—

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1895 . . . Mt. 6,400,190,199.—
Wiesbaden, den 1. Mai 1896.

General-Agent der Gesellschaft:

**Heinrich Hobrecht, Frankfurt a. M.,
Rene Mainzerstraße Nr. 71.**

Agenten der Gesellschaft:

Wilhelm Auer, Hauptagent, Wiesbaden, Karlsstraße 31.
Aug. Klein, Rechtsconsulent, Wiesbaden.
J. G. Grebe, Bureauhilfsarbeiter, Wiesbaden, Drudenstr. 3.
Heinrich Scheurer, Viebrich, Mainzerstraße 20.
Wilh. Wendel, Heilgehilfe, Biebrich.
Jacob Schröder, Bürgermeister a. D., Breckenheim.
Carl Böhl, Kaufmann, Elville.
Wilh. Richter u., Zimmermann, Hirsheim a. M.
Georg Arzbächer, Rathschreiber in Hochheim a. M.
Ph. Maus, Rfm., Idstein i. T.
Korenz Maus, Schmied, Jastadt.
Wilh. Götz, Wagnermeister, Nauhof.
Christian Friedr. Salz, Landwirth, Nordensfeld.
Carl Rudolph, Kaufmann in Schierstein.
Felix Reimert, Schuhmachermeister, Sonnenberg.
Joh. Mößel, Färber, Wehen i. T. 801b

Hamburger Militärdienst-, Aus- steuer- und Alters-Versicherungs- Gesellschaft in Hamburg.

Bezirksdirektion Wiesbaden:

Herr Hermann Brötz.
Wiesbaden, Mainzerstraße 24.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch, Vormittags präcis 11 Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags

Nerostraße 43

ein gutes Break, sowie ein
einspänniges Pferdegeschirr

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator,

Bureau: Kirchgasse 8. 4150

Handschuhe.

Große Auswahl in allen Sorten Handschuhen zur

Frühjahrs- und Sommer-Saison.

Seid. u. Al de perse Handschuhe mit versch. Fingerspitzen
Flor-Handschuhe mit hübschen durchbrochenen Manschetten und
doppelten Spitzen, Paar 1 Mt.

Waschschäute leinene u. Dänisch-Leder Imitation-Hand-
schuhe in großer Auswahl.

Stoff-Handschuhe von 50 Pfg. an.

Seidene Handschuhe, 4 Knöpfe lang, gute Qual., Paar 1 Mt.

Halb-Handschuhe in großer Auswahl, Spitzen-Handschuhe.

Prima schwarze u. farbige Glace-Handschuhe, vorzüglich

Qualität.

Gellgelbe Waschlleder-Handschuhe, Paar 2.25, 3 Paar 6 Mt.

Euch-Handschuhe, 4 Knöpfe, gute Qual., Paar von 1.90 Mt. an

Alle Sorten Glace-, Euchs-, Wasch- und Tuchten

Leder-Handschuhe.

Große Auswahl in

Cravatten und Hosenträgern.

Lawn-Tennis-, Seiden- u. Gummigürtel.

Gg. Schmitt, Wiesbaden.

3435 Handschuhfabrik, 17 Langgasse 17.

Gothaer Lebensversicherungsbanf

(älteste und größte deutsche Lebensversicherungs-Anstalt).
Versicherungsbetrag am 1. Decbr. 1895: 690 Millionen Mark. Dividende im
Jahre 1896: 29 1/2 bis 114 1/2 der Jahres-Normalprämie — je nach der Art und
dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wiesbaden:

Hermann Rühl, Luisenstraße 43.

General-Agent der

Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln,
Unfall-, Reise-, Haftpflicht- und Glas-Versicherung
mit und ohne Prämienrückgewähr.

Anträge für beide Anstalten vermitteln ebenso: **Franz Mulot, Bleichstr. 24**
und **Ernst Heerlein, Neugasse 7a, Entreehof.** 2264



Tapeten-Reste

nur neue Muster, empfiehlt zu wirklichen Spottpreisen

Hermann Stenzel, Ellenbogengasse 16.

„Zum Krokodil“.

Empfehle

hochfeines Spatenbräu

Flaschenbier in 1/2 und 1/4 Flaschen 35 und 20 Pfg. Daselbe
ist ärztlich empfohlen und auch durch Private in Gebinden von
25 Pfr. an zu beziehen. 359

Alleiniger Anschanh und Vertretung für
Wiesbaden:

Ph. Schmidt,

„Zum Krokodil“, Luisenstrasse 37.

Niederlage bei Kaufmann Neef, Ecke Rhein- u. Karlsstr.,
sowie Mainzerstr. 52 und Kaufmann F. Laupus. (Wirth Nachf.)
Ecke Kirchgasse u. Rheinstr., sowie bei den meisten Flaschenbier-
händlern.

„Waldhäuschen“.

Schönstes Waldrestaurant Wiesbadens.

Großer schattiger Garten, Pavillons, Grotten,
Schuhhallen.

Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer
mit und ohne Pension.

Elektrische Beleuchtung.

Ca. 2500 Sitzplätze.

3999 Carl Müller.

Wambach bei Sörlangenbad

Der Männergesangsverein „Concordia“
zu Wambach beabsichtigt am 19. und 20. Juli
d. Js. das Fest der Fahnenweihe abzuhalten und
bitten wir Besitzer von Carouffels, Schießbuden,
Glücks spielen etc., welche anlässlich des Festes hier-
herkommen wollen, bis zum 15. Juni d. Js.,
nähere Erkundigung bei uns einzuziehen.

837b Der Vorstand.

Brennholz.

Abfallholz per Ctr. M. 1.20,

Anzündeholz „ „ 2.20.

frei ins Haus liefert

2317a **W. Gail Ww.**

Telephon Nr. 84.

Illustrirte Visiten-Karten

Deine Annoncen u. Preis-Courante werden schnell und billig angefertigt

in der Wiesbadener Verlags-Anstalt

W. Gail Ww. Schneidberger und Hannemann.

Zither-Musikalien

vers. z. Ausw. König's Musik
Verl. Augsburg Katal. grat. 659



Feine Zafel-Butter

versendet täglich frisch in Post-
Käbeln acht Pfund Inhalt zu
M. 8.40 frei ins Haus gegen
Nachnahme, Gutscheiter 8126

J. Krahmer,
in Heinrichswalde (Sipr.)

Gekittet wird Glas,

harter, Meerscham sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuerfest, jedoch es zu Allem wie-
der brauchbar ist. S. Hlman,
Rolte Nachf., Marktstr. 19a, 3. L.
Ecke Grabenstraße.

Feinste Süßrahmbutter

versendet gegen Nachnahme per
Pfund Mark 1.15. 8076

**Molkerei Wehren,
Victor Koch.**

Seirath.

Ein häuslich erzogenes Mäd-
chen (latbolisch) mit etwas Baar-
vermögen, wünscht sich baldigt
zu verheirathen. Gest. Offert. er-
beten unter A. 49 an die Exped.
dieses Blattes. 1305*

Restauration Waldhorn, Clarenthal. 3349

Grosser schattiger Garten.

Großer Saal, sowie schöne Restaurations-Zimmer. Gutes Glas
Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, sowie gute Küche
empfehlen

H. Diemel, Restaurateur.

Launus-Brunnen.

Natürlich kohlensaures Mineralwasser 1. Ranges
A. Zorn, Haupt-Depot, Zahnstraße 24.

Niederlagen:

Hrn. Rfm. Alank, Bahnhofstr., Hr. Rfm. Chr. Miel, Bismarckstr.,
Hrn. Rfm. Webergasse, Hr. Rfm. u. Burgstr.,
Hrn. Rfm. Philippbergstr., Hr. Rfm. Kaiser, Mehrgasse,
Hrn. Rfm. Schmidt, Ecke Zahn- und Borchstr., Hr. Rfm. Schwalbacherstr.,
Hrn. Rfm. Saybach, Borchstr., Hr. Rfm. Edelstr.,
Hrn. Rfm. Stöckhorn, Adlerstraße.

Herren- & Knaben-Kleider-Geschäft

VON

Heinrich Martin,

24 Michelsberg 24, vis-à-vis der Synagoge,

hält sein reichsortirtes Lager, bei Bedarf zu bekannt
billigen Preisen, bestens empfohlen.

3582 Hochachtungsvoll D. O.

Viel Geld können Sie verdienen, wenn Sie sich

an einer staatlich erlaubten Geld-
lotterie betheiligen. Jeden Monat eine Ziehung und für jeden
Spieler ein sicherer Treffer. Gewinne in bar von 300,000,
260,000, 250,000, 230,000, 210,000, 200,000, 180,000,
150,000, 130,000, 110,000, 100,000 u. s. w. Betheili-
gungssätze von 5, 10, 20, 45 und 87 Mark. Gewinnliste erhält
jeder Spieler ab Berlin gratis und franco. Sollte einer, welcher
eine Ziehung mitspielt, nicht gewinnen, so zahle ich die Einsätze
gehnfach zurück. Bestellungen erbitten recht bald per Postanweisung

Wilh. Busch,

General-Agent, Dortmund.



Die billigsten u. haltbarsten Strümpfe
und Socken kauft man direct in der
Strickerei bei Fr. Neumann. Kinder-
strümpfe, echt schwarz mit Doppel-
Spitzen, 15 Pfg. bis zu den feinsten Sorten,
im Dtd. billiger. Damenstrümpfe, gewebt,
17 Pfg., prima Doppel-Sohlen 80 Pfg., halbfeld,
M. 1.50, reine Seide M. 3.50, gestrickt, sehr
hart, 50 Pfg. u. höher. Socken 7 Pfg., prima
Schweißsohlen 65 Pfg., halbfeld, sehr fein, M. 1.60.
Großes Lager in Wolle, Vigogne u. Baum-
wolle in Nach bis Nach, 3 Pfg., garantiert nur echte Sommer-
unterröcke, Kleiderchen, Jäckchen, Widelschnuren, Corsettschnoren, sehr
gute Normalhemden und -Hosen, sehr billig. Strümpfe werden an-
gewebt und gestrickt ohne Nacht, so fein wie verlangt, sowie sämt-
liche Web- u. Strickartikel ausgebeutert. Ellenbogengasse 11,
Baden, u. Marktstraße 12, 3. St., Strickerei. 3561

— **Das Volksfest des westlichen Bezirksvereins.** Aus Anlaß der Eröffnung des neuen Postamts Nr. 3 in der Westlichstraße und der Inbetriebnahme der elektrischen Bahn Dahn-
höfe-Wallmühle, dieser beiden für die weitere Entwicklung unserer Stadt, besonders aber des westlichen Theiles derselben, so bedeutungsvollen Ereignisse, veranstaltete der Westliche Bezirks-Verein am vergangenen Sonntag ein Volksfest bei Herrn Restaurateur Seebold unter den Eichen, das bei sehr zahlreicher Theilnahme und begünstigt vom herrlichsten Frühlingswetter auf's Schönste verlief. Nach einer vorausgegangenen kurzen Begrüßung der Festtheilnehmer durch den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Ziegelschneider, und Stadtvorordneten J. F. Heide, hielt der Schriftführer, Herr Lehrer A. Höfer, die vielfach von Beifallsbezeugungen begleitete Festrede, welche sich durch eine seltene Klarheit und Gelehrigkeit der Worte auszeichnete. In derselben wurden die Ziele und Bestrebungen des Vereins — welche nicht etwa auf eine Bevorzugung des westlichen Stadttheils, sondern lediglich auf eine billige Gleichstellung desselben mit den anderen Stadttheilen in Bezug auf die staatliche und städtische Fürsorge hinausgehen — noch einmal auseinandergelegt, die Bedeutung des durch die Thätigkeit des Vereins bis jetzt schon Erreichten (wogu neben der Errichtung der Eingangs erwähnten beiden Verkehrsanstalten u. A. auch die Richt-
erbaue des städtischen Armen-Arbeitshauses im Westlichthal gehört) für den westlichen Stadttheil und die Stadt überhaupt, vor Augen geführt und allen Behörden und Persönlichkeiten, welche den Verein bisher in seinen Bestrebungen unterstützt haben, der Dank des Vereins abgeleitet. Die Rede schloß mit einem dreifachen Hoch auf das fernere Gelingen durch die ausgetheilten, von den Festtheilnehmern gemeinschaftlich gesungenen Lieder, von denen das von Herrn Lehrer A. Höfer eigens für dieses Fest verfasste Lied „Der Westliche Bezirks-Verein“ allgemeinen Applaus hervorrief. Für Belustigung der Jugend war durch eine Kinderpolonaise und Wettlaufen mit Preisvertheilung Sorge getragen. Der Verein kann mit Befriedigung auf diese Veranstaltung zurückblicken.

— **Der Verein der Hausbesitzer und Interessenten** hielt gestern Abend im Saale des „Deutschen Hofes“ seine ordentliche Generalversammlung ab, die von dem Vorsitzenden Herrn H. Rühl eröffnet und geleitet wurde. Dem erstatteten Bericht über die Wirksamkeit des Vereins in dem Verwaltungsjahr 1895/96 entnehmen wir Folgendes: Die Bestrebungen des Vereins, ein angenehmes Verhältniß zwischen Miether und Vermiether zu fördern und Differenzen friedlich zu schlichten, unter Wahrung der beiderseitigen Rechte und begründeten Forderungen werden immer mehr anerkannt. Nicht nur die Mitglieder, sondern auch viele Miether suchen Rath und Auskunft auf dem Bureau. Vielfache Anfragen der Mitglieder, auch andere als Miethsachen betreffend, namentlich solche über Steuer- oder sonstige die Hausbesitzer interessirende Angelegenheiten wurden, soweit dieses möglich war, gerne beantwortet. Die Anzahl der Vereinsmitglieder war am 1. April 1896 dieselbe wie am 1. April 1895, nämlich 1117. In 645 Fällen wurden die von Mitgliedern gestellten Anträge sachgemäß erledigt, sei es durch Unterhandlung mit den betr. Miethern, oder der üblichen schriftlichen Durchführung der Anträge. Die gewünschten Abschriften der gepflogenen Unterhandlungen erhielten die betreffenden Mitglieder kostenlos. 125 Anträge betrafen Kündigungen und 175 Androhung derselben. 19 541,89 M. Miethzins ist in 322 Fällen angefordert worden. Die Ausgabe eines Verzeichnisses der Miether, über welche auf dem Bureau Erkundigung eingelegt werden kann, wurde durch Beschluß des Vorstandes auf Anfang Mai verlegt. Der 17. Verbandstag der Haus- und städtischen Grundbesitzer-Vereine Deutschlands fand in den Tagen vom 12. bis 15. August 1895 in Potsdam statt. Auf dem Verbandstage war der Verein durch die Herren Vorstandsmitglieder Hermann Rühl und Frz. Strasburger und Geschäftsführer Knefel vertreten. Die Beschlüsse des Vorstandes gegen die Polizeiverordnung, nach welcher die Schornsteinfeger die Fegergebühren von dem Hausbesitzer zu erheben haben, hatte keinen Erfolg. Auch auf dem Klagewege ist es nicht gelungen, dieselbe rückgängig zu machen. Die Kläger wurden in zwei Instanzen zurückgewiesen. Wegen der Heranziehung der Gebäudesteuer zu der Kirchensteuer wurde nicht nur Stellung in der Presse genommen, sondern auch in einigen Vorstandsitzungen hierüber berathen, und Eingaben an den evangelischen und katholischen Kirchenvorstand gerichtet. Das Vatrinab-fuhrunternehmen des Vereins hat, wie vorausgesehen, durch das Fortschreiten der Reutalanisation auch in dem vergangenen Jahre wieder bedeutend abgenommen. An dem Reichtumsabfuhrunternehmen hat gleichwie in dem vorhergehenden Jahre wieder eine größere Theilnahme unserer Mitglieder stattgefunden. Nach dem Berichte der Rechnungsprüfungskommission für die Vereinsrechnung pro 1894/95 wurde dem Vorstande Entlastung erteilt. Der Vermögensstand bezifferte sich am 1. April auf 6666,92 M. In die Kommission zur Prüfung der Vereinsrechnung pro 1895/96 wurden die Herren M. Dietert, Herrn. Schief und Benedict Strauß gewählt. Die Ergänzungswahl des Vorstandes an Stelle der ausgeschiedenen Herren Ehr. Birnbaum, L. G. H. Chr. Limbarth, Ph. Renz und Herrn. Rühl ergab die Wiederwahl der genannten Herren. Der Rechnungsüberschlag für 1896/97 wurde in der von dem Vorstande beantragten Höhe festgelegt. Die Reorganisation der Vereinsstatuten und zwar a. die Umänderung des Namens des Vereins in „Hausbesitzerverein zu Wiesbaden“ und b. die Abänderung der Bestimmungen über die Eintragungen in die Liste der nicht zu empfehlenden Miether wurden gutgeheißen. Herr Dr. Vergas machte hierauf lehrreiche Mittheilungen über das neue Stempelgesetz sowie sich auf Miethverträge bezieht. An dieselben schloß sich eine lebhafteste Diskussion an und wurden die aus der Versammlung gestellten Anfragen von Herrn Dr. Vergas bereitwillig beantwortet, wofür ihm seitens des Herrn Vorsitzenden der Dank der Versammlung ausgesprochen wurde. Bezüglich der Uebernahme der Trottoir-Reinigung durch den Verein wird der Vorstand ermächtigt, mit dem Inhaber des hier bestehenden Instituts Verhandlungen zu pflegen und weitere Vorschläge zu machen.

* **Ausflug.** Der vom hiesigen „Katholischen Kirchenchor“ vorgenommene Ausflug nach Marienhausen, Niederwald, Ebingen und Rüdelsheim verlief in allen seinen Theilen in schönster Weise. In Marienhausen zunächst fand die ganze Gesellschaft (ca. 80 Personen) im Gasthause des Herrn Brümmer die bestmögliche Aufnahme. Gegen 10^{1/2} Uhr begann in der durch den hier wohnhaften Kunstmaler Herrn Potthast aufs prächtigste wieder hergestellten Kirche des ehemaligen Cistercienserklosters „Marienhausen“ ein feierliches Divertissement. Der Kirchenchor trug eine ganze Anzahl mehrstimmiger Chöre in gewohnter meisterhafter Weise vor. Nach beendigtem Gottesdienste führte Herr Direktor Müller die Gäste durch die sämtlichen Räume des ehemaligen Klosters, in denen jetzt bekanntlich das Diözesan-Rettungshaus untergebracht ist. Alsdann wurde auch die 5 Minuten aufwärts gelegene, z. H. von 75 Jünglingen besuchte Diözesan-Freianstalt besucht. Das gemeinsame Mittagessen wurde bei Herrn Brümmer eingenommen. Gegen 2^{1/2} Uhr wurde aufgegeben nach dem herrlichen Nationaldenkmal. Vom Niederwald führte der Weg nach Ebingen

an die Grabstätte der hl. Hildegard. Als letzte Station wurde alsdann die neue Halle des „Kathol. Gesellenvereins“ in Rüdelsheim besucht. Abwechselnd trugen der hiesige Kirchenchor und die Gesangsabtheilung des Rüdelsheimer Gesellenvereins mehrstimmige Chöre vor. Der Bahnzug brachte die Ausflügler wieder in unsere Vaterstadt zurück.

* **Eine freche That.** Bei dem am Sonntag früh hier um 7 Uhr 5 Min. abgelaufenen, stark besetzten Personenzuge Nr. 81 Wiesbaden-Langenschwalbach bemerkte der Führer der zweiten Locomotive (der Zug war mit zwei Maschinen bespannt) infolge starker Stöße unterhalb Dohheim, daß hier etwas Ungewöhnliches vorliege, und es gelang ihm den Zug zu stellen. Jetzt stellte es sich heraus, daß von frecher Hand eine Schienenlasche auf dem Geleise zwischen zwei Schienen eingekleidet war, jedenfalls um den Zug zum Entgleisen zu bringen. Durch die Umsicht des Beamten wurde somit ein unabsehbares Unglück verhütet. Seit Erbauung dieser Strecke sind derartige Fälle wiederholt vorgekommen, jedoch wurde der ruflose Plan stets rechtzeitig vereitelt. Hoffentlich kommt man dem Attentäter bald auf die Spur.

* **Der ehemalige Kassirer der Corrigenden-Anstalt zu Hadamar, Großmann,** der wegen großen Veruntreuungen im Amte in gerichtliche Untersuchungshaft genommen worden war, nachdem er sich vor seiner Festnahme in Boppard in selbstmörderischer Absicht eine Kopfschusswunde beibrachte, ist am Samstag im hiesigen Untersuchungsgefängnis an dieser Verwundung verstorben. Die Gehirnsection ergab im hinteren linken Gehirnlappen eine Pissolenhülle, welche derselbe sich Anfangs d. Mts. in die rechte Schläfengegend schob.

Die neuesten Programme für die Wiesbadener Curhausconcerte, ferner:

die neuesten officiellen Fremdenlisten, die amtlichen Civilstandsnachrichten,

sowie alle neuen

amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden

findet die verehrliche Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend

einzig und allein

im Wiesbadener General-Anzeiger, dem amtlichen Organ der Stadt Wiesbaden,

da sämtliche übrigen Blätter in Wiesbaden alle diese Mittheilungen

erst später von uns abdrucken können.

Der W. G.-A. wird für nur 50 Pfennig monatlich

Jedermann frei ins Haus gebracht.

Expedition des W. G.-A.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— **Wochen-Spielplan des Kgl. Theaters.** Dienstag, den 19. Mai. Fester und letzter Tag der Festspiele: „Die Walküre“. Anfang 6 Uhr. — Mittwoch, 20. Bei aufgehob. Abonnement. Auf Begehren: „Comtesse d'Artois“. Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 21. Ab. B. 48. Vorst.: „Alessandro Stradella“. Anf. 7 Uhr. — Freitag, 22. Ab. C. 48. Vorst.: „Der Jourfix“. Anf. 7 Uhr. — Samstag, 23. Ab. A. 49. Vorst.: „Die beiden Leonoren“. Anf. 7 Uhr. — Sonntag, 24. Ab. D. 48. Vorst.: „Zell“ (Oper). Anf. 6^{1/2} Uhr. — Montag, 25. Ab. C. 49. Vorst.: „Theodora“. Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 26. Bei aufgehob. Ab.: „Die Hugenotten“. Margarethe von Ballois: Frau Ella Appel-Pennarini vom Stadttheater in Olmütz a. G. Valentine: Fräulein Jenny Korb.

— **Residenz-Theater.** Karlo Prager's dreitägige Comödie „Eine ideale Frau“ erlebt nächsten Donnerstag, den 21. d. M. anlässlich der Benefiz-Vorstellung für Helene Schüle ihre erste und zugleich einzige Aufführung im Residenz-Theater. Eine Wiederholung dieses hochinteressanten, eigenartigen Werkes des gelehrtesten italienischen Autors findet unter keiner Voraussetzung statt. „Eine ideale Frau“ hat den Namen Prager's weit über die Grenzen seines Vaterlandes hinaus bekannt gemacht und namentlich auch in Deutschland, besonders in Berlin, großes und berechtigtes Aufsehen erregt. In der Titelrolle des Stückes findet Helene Schüle eine große, ihrer künstlerischen Individualität besonders zugewandte Aufgabe, welche sie schon bei verschiedenen Gastspielausflügen mit ungewöhnlichem Erfolge gelöst hat. Neben der Benefizantinnen, die während der ganzen Spielzeit eine Hauptrolle des Repertoires war, werden die beliebtesten Mitglieder des Residenztheaters in dieser letzten vor Saisonabschluss noch stattfindenden Benefizvorstellung mitwirken. Den Besuchern des Residenz-Theaters dürfte einer der interessantesten und genussreichsten Abende bevorstehen.

* **Die Leiter unserer großen deutschen Bühnen,** die Intendanten unserer Hoftheater, die Direktoren der bedeutenden Stadttheater sind gegenwärtig in Berlin zur 50. Jahresversammlung des Deutschen Bühnenvereins. Das Jubiläums-Jahr des Bühnenvereins wie der Bühnengemeinschaft dürfte wohl auch endlich den Frieden zwischen diesen wichtigsten Organisationen unseres Theaters bringen, und von solch einem gesunden, ehrlichen Frieden darf man sich das Beste für die wirtschaftliche, soziale und geistige Gesundheit des Theaters erhoffen.

* **Heilserum.** Nach dem Tode des Vangerhaus'schen Kindes bei einer Einwirkung von Diphtherieserum wurde der Director der staatlichen Controlstation in Berlin beauftragt, das von Prof. Vangerhaus angewandte Serum zu prüfen. Die Prüfung ist jetzt abgeschlossen. Das Urtheil lautet: „Das Serum Nr. 216 (um dieses handelt es sich) muß als ein den bestehenden Vorschriften vollständig entsprechendes Präparat von durchaus normaler Beschaffenheit bezeichnet werden.“

Telegramme und letzte Nachrichten

— **Berlin, 19. Mai.** Die Errichtung eines Apothekerraths bei der Medicinal-Abtheilung des Kultusministeriums ist genehmigt worden. Director der Medicinal-Abtheilung von Bartsch zugleich zum Director des Apothekerraths ernannt worden.

— **Berlin, 19. Mai.** Das Berl. Tagebl. meldet: Die Leichen des Referendars Dr. v. Voettker und des Steuerbeamten Jäger wurden gestern gefunden.

* **Berlin, 19. Mai.** Im Proceß Auer und Gen. wurde das Urtheil gestern Abend 9 Uhr verkündet. Es sind verurtheilt worden: Auer zu 50 Mt., Bebel zu 75 Mt., Singer, Pfannkuch, Gerich und Kiesel zu je 40 Mt., neun Angeklagte zu je 30 Mt. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen. Geschlossen sind die Parteileitung und die Wahlvereine des 2., 4., 5. und 6. Wahlkreises, dagegen nicht geschlossen die Wahlvereine des 1. und 3. Wahlkreises, die Preis-, Local- und Agitations-Commission, sowie die Organisation der Vertrauensleute. Die Kosten fallen für die Freigesprochenen der Staatskasse, für die Verurtheilten diesen zur Last.

— **Berlin, 19. Mai.** Der „Voss. Zeitung“ wird aus Athen gemeldet: Am Sonntag wurde in Varnos auf Ereta ein griechischer Gensdarm von einem türkischen Soldaten getödtet, weshalb die christliche Bevölkerung die türkische Garnison in der Kaserne belagerte. Von Korea sind 400 Mann Verstärkung abgeschickt.

— **Braunschweig, 19. Mai.** Beim Abteufen eines neuen Schachtes in dem Kaliwerke Bienenburg wurden durch einstürzende Gesteinmassen vier Arbeiter getödtet und mehrere schwer verletzt.

— **Wien, 19. Mai.** Der Erzherzog Karl Ludwig ist heute Morgen 5 Minuten vor 7 Uhr seinem Leiden erlegen. Der Kaiser, welcher Nachts 2 Uhr im Palais erschien, verweilte bis zum Ableben bei dem Sterbenden. Abends langte noch telegraphisch der Segen des Papstes an.

— **Triest, 19. Mai.** Nach einer officiellen Meldung, welche bei dem hiesigen Seamt eingetroffen ist, beträgt die Zahl der bisher in Egypten an der Cholera gestorbenen Personen 1100.

— **Gmunden, 19. Mai.** Das Befinden des Prinzen von Cumberland ist andauernd ernst.

— **Paris, 19. Mai.** Der Botschafter Herbette reist heute nach Berlin, um Kaiser Wilhelm sein Abberufungsschreiben zu überreichen.

— **Brüssel, 19. Mai.** Großen Scandal erregt hier die Veröffentlichung eines Briefes im „Sozialisten-Blatt Peuple“, welcher von sozialistischen Soldaten herrührt. In dem Briefe drücken die Soldaten ihr Beileid über den Tod des Sozialistenführers Volders aus.

— **Rom, 19. Mai.** General Sonnag wird in Massana dem Kriegsrath über Baratieri präsidiren. Die Ankündigung lautet auf Verlassen des Schlachtfeldes, worauf Todesstrafe steht.

— **Rom, 19. Mai.** General Roma versichert, die Regierung habe Menelik für jeden Gefangenen 50 Maria Theresien-Thaler angeboten, was Menelik jedoch abgelehnt habe. Derselbe verlangt eine übermäßig hohe Summe.

— **Rom, 19. Mai.** Der „Tribuna“ zufolge war gestern früh General Valdissera mit dem General del Magno nach dem Fort Adigat gekommen, um laut Verabredung die Gefangenen in Empfang zu nehmen. Die tigrinischen Anführer verweigerten aber die Uebergabe, so lange die italienische Feldwache die vorgeschobenen Werke besetzt halte. Daraus räumte Valdissera die Werke und zog alle Truppen nach Korfeber zurück.

— **Moskau, 19. Mai.** Nach dem nunmehr definitiv festgestellten Programm zur Krönungsfeier findet morgen Empfang, Abends Zapfenstreich statt, übermorgen Fackelzug und Donnerstag feierlicher Empfang der Geandten und Deputationen, Samstag Proklamation des Datums der Krönung, Sonntag Einweihung des kaiserlichen Hofsaales, darauf Truppenrevue. Am Montag werden die Krönungs-Insignien aus dem Hofsaal in den Thronsaal überführt. Während der letzten drei Tage wird das Kaiserpaar fasten. Am 14. bis 26. findet die Krönung statt, woran sich das Bankett im alten Zarensaal für die fremden Fürstlichkeiten anschließt. Abends findet glänzende Illumination statt.

— **London, 19. Mai.** Es verlautet, die Regierung habe ihren Plan im Sudan-Feldzuge verändert. Vorläufig werde im Juni ein Vorstoß auf Khartoum erfolgen.

— **London, 19. Mai.** Mehrere bedeutende Aerzte werden in den nächsten Tagen nach Alexandrien reisen, um dort die Cholera-Seeuche, welche täglich 80 Opfer fordert, zu bekämpfen.

— **Lissabon, 19. Mai.** Das Kriegsgericht verurtheilte acht Einwohner des Kreises Madem wegen Rauberei und Mordthaten zum Tode.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 18. Mai.

§ 218. Die Witwe des Brenners K. von Niederjassbach, Wilhelmine geb. E. stand eines Verbrechens wider das leibliche Leben angeklagt. Es waren u. A. als Zeugen wider sie erschienen 1 Hebamme, 1 Arzt, ein Apotheker, sowie eine Anzahl von älteren Frauen. Die Verhandlungen, welche aus Gründen der öffentlichen Moral hinter verschlossenen Thüren geführt wurden, und in deren Verlauf der Vertreter der Anklagebehörde die Zuerkennung einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren beantragte, endeten mit der Freisprechung der Angeklagten, einer Mutter von 2 Kindern im Alter von 4 und 8 Jahren, sowie der Aufhebung des im Februar ergangenen Haftbefehls.

Aus der Umgegend.

Langenschwalbach, 18. Mai. Von dem Reichs-Commissar für die Chicagoer Weltausstellung ist bei dem Magistrat (Städtische Verwaltung) dahier folgende Zuschrift eingegangen: Es gereicht mir zur Freude, die Ihnen für hervorragende Leistungen auf der Weltausstellung in Chicago verliehene Auszeichnung, bestehend aus Bronce-Medaille mit Certificat, beifolgend zu übersenden. Zugleich nehme ich gerne Veranlassung, Ihnen für die eindrucksvolle Beilegung an der Ausstellung verbindlichsten Dank abzusprechen mit dem Wunsch, daß der von Deutschland bei dem Wettbewerb erstrittene Erfolg dem vaterländischen Kunst- und Gewerbestreben dauernd zum Segen gereichen möge.

St. Frankfurt, 18. Mai. Nach längerer Pause werden wir wieder einmal einen Circus hierher bekommen. Nächsten Samstag trifft nämlich die Gesellschaft Drexler mit ihrem großen Künstler-Perfomel und Marfall hier ein, um auf dem Terrain, auf welchem vor 2 Jahren der Circus stand, Vorstellungen zu geben.

Ödendorf, 18. Mai. Die Kaiserin Friedrich wird in den ersten Tagen des Monats Juni in Begleitung ihrer Tochter, der Frau Kronprinzessin von Griechenland, auf Schloß Friedrichshof erwartet, woselbst auch der Kronprinz von Griechenland nach dem Moskauer Kronungsfeierlichkeiten eintreffen wird.

Kirberg, 18. Mai. Zu dem am 5. und 6. Juli d. J. im hiesigen Fleden stattfindenden Gausfest des Vahn-Dill-Gaus werden die Vorbereitungen getroffen. Ganz Kirberg rüsst, einer großen Schaar Turner gaßliche Aufnahme und warmen Empfang zu bereiten. Bürgergesellschaft wie Festauschüsse arbeiten mit lobenswerther Anerkennung daran, ein schönes und großartiges Fest zu bringen.

Darmstadt, 18. Mai. In Folge eines Verfallschlags Amtsrichter Ludwig in Großgeraun reines chloraureses Kali. Er erkrankte unter Vergiftungserscheinungen und starb heute.

Mainz, 19. Mai. Wasserstand. Staatspegel 1.68 m, Fahrpegel 2.40 m., Neht.

Gaub, 18. Mai. Wasserstand um 6 Uhr Morgens 2.42 m.

Standesamt zu Sonnenberg.

Geboren: Am 8. Mai dem Maurer Moritz Karl Will zu Sonnenberg e. L., R. Nina Wilhelmine. — Am 8. Mai dem Maurer Philipp Peter Himmighofen zu Rambach e. L., R. Erna Johanna. — Am 10. Mai dem Tüncher Karl Wilhelm Fischer zu Rambach e. L., R. Karl Emil. — Am 11. Mai dem Maurer Ludwig Karl Philipp Börr zu Sonnenberg e. L., R. Nina Katharine Bertha. — Am 12. Mai dem Maurer Ludwig Christian August Hey zu Sonnenberg e. L., R. Nina Ottilie Christiane Margarethe.

Gestorben: Am 14. Mai Margarethe Wilhelmine, Tochter des Fuhrmanns Heinrich Jakob zu Sonnenberg, alt 14 J. 27 Z. — Am 15. Mai Pauline, geborene Wengeroth zu Sonnenberg, Witwe des Landmanns Christian Adolph Wölff alt 59 J. 3 M. 9 Z.

Anzüge! Anzüge!

Einen größeren Posten compl. moderne Anzüge (Gelegenheitskauf) verkaufe bedeutend unter Herstellungspreis. A. Görlach, 16 Mehrgasse 16. 1315*

Gingefandt.

Im Interesse Aller, deren Haar vorzeitig ergraut ist, mache ich auf ein unfehlbares und unschädliches Haarfärbemittel aufmerksam. Nachdem ich mich leider überzeugt habe, daß die angepriesenen Mittel die Gesundheit schädigen, benutzte ich schließlich auf ärztliches Anrathen Franz Ruhn's Ruch-Extrakt-Haarfarbe. Meine kühnsten Erwartungen wurden übertroffen und es veranlaßte mich die Dankbarkeit, allen Interessenten auf diesem Wege meine Erfahrung bekannt zu geben, da das Mittel auch in Wiesbaden bei Louis Schild, Droguerie, Langgasse 3, E. Möbus, Droguerie, Taunusstraße 25, und Otto Siebert, Droguerie, vis-à-vis dem Rathhaus, zu haben ist.

Hunderttausende werden weggeworfen

durch ungewöhnliche Abfassung von Annoncen und durch Benützung ungeeigneter Zeitungen. Ein Inserat muß nicht allein sachverstandig und treffend abgefaßt sein, sondern es ist auch der Verleger der Zeitungen in Betracht zu ziehen. Auf dem weiten Felde des Zeitungswesens wird sich der Laie nicht leicht orientieren und deshalb eines erfahrenen und zuverlässigen Rathgebers bedürfen, um sein Geld nutzbringend anzulegen und mit einiger Sicherheit Erfolge zu erzielen. Ein berufener Führer ist die älteste Annoncen-Expedition Haagenstein & Vogler, A. G., Frankfurt a. M.

Durch 40jährige Praxis, welche zu den intimsten Verbindungen mit allen Organen der Zeitungspreste des In- und Auslandes geführt hat, ist sie mit ihren zahlreichen Zweigbüros und Agenturen vorzugsweise in der Lage, dem interessierten Publikum sich in jeder Weise nützlich zu machen. Alle Aufträge werden prompt und billigst ausgeführt, da nur die Originalzeilenpreise der Zeitungen berechnet werden, und kommen auf diese Preise bei langwierigen Aufträgen noch die höchsten Rabatte in Abrechnung. Man veräume deshalb nicht, sich bei obiger Firma vor Vergebung eines Annoncen-Auftrags erst genau zu informieren. Vertreten in Wiesbaden durch: Th. Wächter, Webergasse 26. 6885

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 20. Mai 1896. 231. Abonnements-Vorstellung. Drogenbilletts gültig. Revität. Zum zweiten Male: „Der Fluch der bösen That.“ Schwanke in 3 Akten von Hans Hochfeld. Vorher: „Ohne Liebe.“ Lustspiel in 1 Akt von R. von Ebner-Eschenbach.

Donnerstag, den 21. Mai 1896. Benefiz für Helene Schüle. Revität. Einzige Aufführung: „Eine ideale Frau.“

Südafrikanische u. austral. Werthe

mitgetheilt von dem Bankgeschäft Schöber & Dönitz, Dresden-A., Schloss-Strasse 9, I.

London, den 16. Mai.

Süd-Afr. Minen:

Angelo	4.50	Chartered	3.12
Crown Reef	11.62	Exploration	3.25
Eastrand	7.12	Mashona's Agency	2.87
Geldenhuis Deep	6.12	Matabele Gold Reefs	3.87
George Goch	2.37	Willoughby's Cons.	1.75
Henry Nourse	7.00		
Langlaagte Est.	5.50	Australische Ges.	
May consolidated	3.06	Brilliant Block	1.44
Meyer & Charlton	6.50	Fingall Reefs Ext.	0.71
Modderfontein	8.00	Gibraltar Consol.	1.87
Nigel	3.25	Gold. Clem. Claims	0.37 prem
Rand Mines	28.75	Great Boulder	9.68
Randfontein	3.12	Great Fingall Reefs	1.31
Sheba	2.00	Hampton Plains	5.50
Transvaal Gold	5.62	Hannans Brown Hill	7.12
United Roodeport	5.50	Land. & Cont. J. C.	0.15 prem
Van Ryn, New	5.12	Land. & W.-A. Expl.	2.06
Wolhuter	7.87	Land. & W.-A. Inv.	2.68
		Menzies Gold Estate	1.31
		Mount Morgan	3.75
		Talisman	1.25

Tendenz: Afrikaner schwächer, Australier weiter steigend.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 20. Mai 1896.

116. Vorstellung.

(Bei aufgehobenem Abonnement)

Auf Begehren:

Comtesse Guérin.

Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schöthan und Franz Koppel-Elsfeld.

Alois von Witterkeig, A. R. Hofrath	Herr Rosé.
Clementine, seine Frau	Frl. Ulrich.
Elis, seiner Tochter	Frl. Pittgens.
Gräfin Hermance Trauchau	Frl. Scholz.
General Suwatschew	Herr Schreiner.
Hort von Neuhoff, sein Neffe	Herr Rodius.
Leopold von Witterkeig, Vize-Commissar	Herr Neumann.
Rosa, Kammerjungfer der Gräfin	Frl. Köller.
Wenzel, Diener beim Hofrath	Herr Greve.
Baumann	Herr Rudolph.

Ort der Handlung: Karlsbad. Zeit: 1818.

Die neue Dekoration und die neuen Requisiten sind aus dem Atelier des königlichen Theaters.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9 1/4 Uhr.

Donnerstag, den 21. Mai 1896. 117. Vorstellung.

48. Vorstellung im Abonnement B.

Alessandro Stradella.

Oper in 3 Akten. Musik von F. v. Flotow.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornewah.

Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise.

Eintrittspreise des Königl. Theaters:

Für einen Platz:	Kleine Preise	Einfache Preise	Mittel Preise	Höhe Preise
Dr. Pfg.	Dr. Pfg.	Dr. Pfg.	Dr. Pfg.	Dr. Pfg.
Fremdenloge im I. Rang	7	8	10	14
Mittelloge „I.“	6	7	9	12
Seitenloge „I.“	5	6	7	10
I. Ranggalerie	4	5	6	9
Orchesterfessel	4	5	6	9
I. Parquet, 1.—6. Reihe	3	5	5	7
II. Parquet 7.—12. „	3	4	4	6
Parterre	2	2	3	4
II. Ranggalerie 1. u. 2. Reihe, 3. 4. u. 5. Reihe	2	2	3	4
III. Ranggalerie 1. Reihe	1	1	2	3
und 2. Reihe Mitte	1	1	2	3
III. Ranggalerie 2. Reihe	1	1	2	3
Seite, und 3. u. 4. Reihe	1	1	2	3
Amphitheater	—	70	85	1

Die Garderobengebühr beträgt für die Besucher des Parterre, des I. und II. Ranges 20 Pfg., für diejenigen des III. Ranges und des Amphitheaters 10 Pfg. pro Person. Billetverkauf von 11—1 Uhr und von 6 1/4 Uhr ab. — Bestellungen für Billets, vorläufig nur zu der Vorstellung des folgenden Tages, sind bereit zu bewirken, daß am Tage vorher während der Stunden von 10—1 Uhr gewöhnliche Postkarten mit Angabe der gewünschten Plätze in den am Fenster der Billetkass (Colonade) befindlichen Einwurf zu legen sind. Die Vorderseite dieser Postkarten ist mit der genauen Adresse des Bestellers zu versehen und gelangen letztere durch die Post an denselben mit einem Vermerk der Billetkass, ob die Bestellung berücksichtigt werden konnte oder nicht, zurück. — Diese Postkarten können auch in ein an die Billetkass des Königl. Theaters adressiertes, mit einer Freimarke versehenes Couvert gelegt und einem beliebigen Postbriefkasten übergeben werden, jedoch so zeitig, daß dieselben am Tage vor der Vorstellung bis Mittags 1 Uhr in den Besitz der Billetkass gelangen.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 19. Mai 1896.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Action.		Amerik. Eisenb.-Bds.		Berliner	
4. Reichsanleihe	106.45	Deutsche Reichsbank	158.90	6 1/2. Centr.-Pac. (West.)	101.60	Schlusscours.	
3 1/2. do.	104.85	Frankf. Bank	180.50	6 1/2. do. (Joaq.)	101.90	18. Mai Nachm. 2.45.	
3. do.	99.60	Deutsche Eff.-W.-Bank	170.50	5 1/2. Chic. Burl. (Jowa.)	105.50	Credit	230.60
4. Preuss. Consols	106.45	Deutsche Vereins-	132.50	4 1/2. do.	95.30	Disconto-Command.	207.60
3 1/2. do.	105.00	Dresdener Bank	155.00	4 1/2. do. Burl. - Qney.	95.30	Darmstädter	153.60
3. do.	99.65	Mitteldeutsche Cred.-B.	116.00	(Neaska-Div.)	88.40	Deutsche Bank	186.60
5 1/2. Griechen	33.00	Nationalb. f. Deutschl.	140.00	5 1/2. Chic. Milw. u. St. P.	111.30	Dresdener Bank	155.50
5 1/2. Ital. Rente	85.70	Pfälzische	136.40	5 1/2. Chic. Rock. Isl. u.	110.30	Berl. Handelsges.	148.60
4 1/2. Oest. Gold-Rente	104.10	Rhein. Credit-	136.40	Pac. I. M. Est. u. Coll.	110.30	Russ. Bank	131.70
4 1/2. Silber-Rente	86.10	Hypoth.	173.80	4 1/2. Danv. u. RioGrand	110.30	Dortmund, Gronau.	156.60
4 1/2. Portug. Staatsanl.	41.10	Württemb. Verbk.	147.70	I. cons. Mtg.	88.50	Mainzer	116.70
4 1/2. do. Tabakaml.	95.20	Oest. Creditbank	295.62	4 1/2. Illinois Central	105.90	Marienburg.	88.90
4. Russ. Anleihe	27.40			6 1/2. North. Pac. I. Mtg.	105.90	Ostpreussen	91.50
5. Rum. v. 1881/88	99.80			6 1/2. Oreg. u. Calif. I.	80.75	Lübeck, Büchen	153.00
8. do. v. 1890	88.10			5 1/2. Pacif. Miss. co. I. M.	89.50	Franzosen	148.00
4. Russ. Consols	103.00			5 1/2. West-N.-Y. u. Pen-	105.60	Lombarden	40.50
5. Serb. Tabakaml.	—					Elbthal	139.50
5. Lt.B. (Nisch-Pir.)	—					Busehterader	272.25
5. St.-E.-B. H.-Obl.	—					Prince Henry	80.00
4 1/2. Span. Anleihe	63.80					Gotthardbahn	174.60
5 1/2. Türk Fund.	95.70					Schweiz. Central	139.50
1 1/2. do. Zoll.	97.50					Nord-Ost	139.00
1 1/2. do.	27.80					Warschau, Wiener	280.50
4 1/2. Ungar. Gold-Rente	103.80					Mittelmeer	93.75
4 1/2. „ Eb. v. 1889	105.60					Meridional	128.50
5 1/2. „ Silb.	86.90					Russ. Noten	216.75
6 1/2. Argentiner 1887	64.90					Italiener	86.10
4 1/2. „ invero 1888	53.20					Türkenloose	111.00
4 1/2. „ Anleihe	54.80					Mexicaner	95.60
3 1/2. Priv.	102.20					Laurahütte	153.00
6 1/2. Mexicaner Anleihe	93.70					Dortmund, Union	47.0
5 1/2. do. E.-B. (Teh.)	84.60					Bochumer Gusstahl	155.75
3 1/2. do. cons. inn. St.	26.20					Gelsenkirchener	165.00
Stadt-Obligationen.		Industrie-Action.		Pfundbriefe.		Loose.	
3 1/2. abg. Wiesbadener	101.90	Allgem. Elektr.-Ges.	240.20	3 1/2. D. Gr.-Cred.-Bk.	100.50	3 1/2. Goth. Pr.-Pfdh. I.	124.50
3 1/2. 1887 do.	102.00	Anglo-Cont-Guano	102.00	4 1/2. do. unkdb. b. 1904	104.60	3 1/2. do. do. II.	119.90
4 1/2. do. do.	102.00	Bad. Anilin- u. Soda	431.00	3 1/2. do.	101.40	3 1/2. Köln-Mindener	141.20
4 1/2. 1886 Lissabon	71.50	Brauerel Binding	224.00	4 1/2. Ft.H.-Bk. 1882-84	100.75	3 1/2. Madrider	41.90
4 1/2. Stadt Rom II/VIII	86.70	z. Essighaus	82.10	4 1/2. do. 1885-90	101.00	5 1/2. Oest. 1860er Loose	129.30
		z. Storch (Speier)	132.00	4 1/2. do. 14. ukb. b. 1900	101.10	2 1/2. Raab-Graser	94.50
		Cementw. Heidelberg	160.00	4 1/2. Ft.H.-Cr.-V.-Ath.	100.30	Türkenloose	34.70
		Frankf. Trambahn	298.00	4 1/2. (verl. a. 100)	100.30	Braunschw. Th. 20 Loose	105.80
		La Veloce Vorz.-Act.	104.00	4 1/2. Mein. Hypoth.-Bk.	103.50	Finnland	58.20
		do. Stamm-Aet.	90.00	4 1/2. (unkdb. b. 1900.)	103.50	Freiburger Fr. 15	29.50
		Brauerel Elche (Kiel)	133.90	4 1/2. Nass. Landesb.-G.	102.10	Malländer	39.50
		Bielefelder Maschf.	360.00	4 1/2. do. J.-F.-H.-K.-L.	102.00	do	13.80
		Chem. Fabr. Griesheim	297.50	4 1/2. do. M.-N.	101.30	Meininger a. 7	23.50
		„ „ Goldenberg	171.50	4 1/2. Pr. B.-Cr. VII/IX	101.20		
		„ „ Weller	232.00	4 1/2. do. Cr.-1900er	101.20		
				4 1/2. Pr. Cr.-Cr.	103.80		
				4 1/2. Rh. Hypoth.-Bank	103.80		
				3 1/2. do. do.	100.00		
				4 1/2. Wd. Bd.-Cr.-Anst.	105.10		
				Ser. I. unkdb. b. 1904	105.10		
				4 1/2. do. Ser. II	103.00		
				8 1/2. do. IX.	92.70		

Hermann Brann,

12 Langgasse 12.

Einen grossen Posten **Herren-Anzüge**, welche früher Mk. 30.—, 35.—, 38.—, 40.— und 45.— gekostet haben, verkaufe ich jetzt für nur

21 Mark.

Kein Kaufzwang.

Bitte mein Schaufenster zu beachten.

Von den offerirten **Hosen à 5,75** ist nur noch ein kleiner Theil vorrätig.

3985

Turn-Verein Wiesbaden.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß das vorgeschriebene „Turntuch“ bei unserm Mitglied Herrn Kaufmann Fr. Strösch, Webergasse 40, lagert und dort gegen Baarzahlung von **3.40 Mk.** per Meter abgegeben wird. Es wird vorläufig nur Stoff zu Turnröcken abgegeben.

Den Herren Schneidermeistern zur Nachricht, daß der angefertigte „Musterrock“ an derselben Stelle auf einige Tage ausgestellt ist. Der Vorstand.

Die schönste Erinnerung an Wiesbaden:

Sang und Sage

vom

Kochbrunnen in Wiesbaden

gesammelt und herausgegeben von **J. Baumeister.**

Preis 1 Mark.

Inhalt: Zueignung. — Wie die heissen Wasser kamen. — Waldis. Eine Erzählung aus der Römerzeit. — Weswegen der Teufel nicht wieder nach Wiesbaden gekommen ist. — Die Johannismacht in Wiesbaden. — Kochbrunnen Meistertück. — Der Buchfink im Schützenhof. — Konkurrenz des Rathhaus-Kellers. — Trübsen unter den Zweigen der Trauerbuche.

Verlag von **Hans Baumeister,**
Bahnhofstrasse 10.

Große Versteigerung.

Donnerstag, den 21. und Freitag, den 22. Mai, jedesmal Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokale

28 Grabenstrasse 28
folgende, mir zur Veräußerung übergebenen Gegenstände, als:

80 Herren- und Burschen- und Knaben-Anzüge, Kinderjäckchen und -Mäntel, 250 Paar Herren-, Damen- und Kinder-schuhe und Stiefel aller Art, Herren- und Knaben-Strohhüte, elegante, garnirte Damenhüte, Damenkleiderstoffe, Woll-mousseline, leinene Herren- und Kinder-kragen u. dgl. m.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Mache ein geehrtes Publikum auf diese Auktion ganz besonders aufmerksam mit dem Hinweis, daß der Zuschlag zu jedem Gebot erfolgt.

Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator.

4164

Herrschafsmöbel u. dgl.

2 sehr schöne Eichen- und Nußbaum-Büfets, Spiegelschrank, Platin, Verticows, Kommoden, Weisszugschränke, 1 hochfeine Wasch-consolle mit weißer Marmorplatte und Spiegelaufsatz, Waschkabinen, hochfein polierte Nachttische mit Marmorplatten, Gallerie-schrank, Nachtkästchen, 1 sehr schöner Nidel-Rotenschränker, 1 Roll-schrankwand, 1 Gluckspiegel mit Trumeau, 2 Salon-Goldstühle, ein Salonstisch, Divans, 1 Bauernstischchen, lackierte ein- und zweithür. Kleiderschränke, Waschkästchen, Nachtkästchen, Küchenschränke, Anrichten, Betten, vollständig und einzeln.

Gebrauchte

Copypresse mit Schränkchen, Küchentische, runde Bierstische, ein Kinderwagen, Nähmaschinen, Schreibpult, Blumentische, Bücher-schrank, Staffeleien zum Malen, Bilder, Spiegel, Regulatoren, Küchenschrank und dergl. sind billig abzugeben.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

4156

Grosse Auction

von

**Specereiwaren, Cigarren,
Tabak und Cigarretten**

Freitag den 22. Mai cr., Morgens 9½ und
Nachmittags 2½ Uhr

im Auktionsaal des

Rheinischen Hofes,

Ecke der Neu- und Mauergrasse

gegen sofort baare Zahlung.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Höchstgebot.

Auf diese günstige Kaufgelegenheit, mache ich besonders ergebnis aufmerksam.

Jean Arnold,

Auctionator u. Taxator.

Bureau: **Schwalbacherstrasse 43, I.** 1325*

Eltville.
Vorzügliches Restaurant in der Nähe des Bahnhofs.
Zum Grünenwald.
Ia. Lagerbier der Hofbierbrauerei Schöfferhof-Dreikönigshof.
Stallung, Kegelbahn, grosser schattiger Garten.
Es hält sich bestens empfohlen.
Der Restaurateur:
Gustav Greiner.

Reine Weine. Exquisite Küche.
Grosser Tanzsaal (für 500 Personen). Kleines Salchen (für 60 Personen).
Civiler Preise. Bedienung.

Fr. Becht's Wagenfabrik,

MAINZ, Carmelitenstrasse 12,

hat stets Vorrath von **30 Luxuswagen jeder Art**
in solidester Ausführung.

Neuheit!! Aecht amerikanische Wagen zum Unterlenken!!
Alte Wagen in Tausch.

Blauen Gartenkies

empfehlen

J. & G. Adrian,

Bahnhofstrasse 6.

Feinste Süßrahm-Tafelbutter,
Schwäbmer-Kümmelkäsechen,

□-Käse

empfehlen in bester Qualität

7506

Georg Barleben,

Dampfmolkerei Treysa (Bezirk Cassel.)

Ein zweistöckiges Wohnhaus

mit hintergebaute Garten u. Zubehör, Keller und Waschküche, freistehend, für Pensionäre geeignet, für ca. M. 10,000, sowie eine Gipsbadeinrichtung zu verkaufen bei

Joh. Hartmann,
Eltville a. Rh.

Älterer Junggeselle
sucht für seinen kleinen, bes. Haushalt auf dem Lande (ohne Dekonomie) eine

Haushälterin

oder zuverlässiges Dienstmädchen, evangelisch, welche Küche, Wasche, sowie sämtliche Hausarbeiten selbstständig zu versehen hat. Nur Bestensgelehrte wollen ihre Offert. unter Angabe von Alter und sonstigen Verhältnissen an die Exped. d. Blattes senden unter Chiffre S. L. 10. Bei guter Leistung hoher Lohn. 840

Heirathen jeden Standes w. reell vermittelt.

Strengste Verschwiegenheit. Off. unt. A. 100 an d. Exp. d. Bl. a

Modes! alle Pugarbeit.

werden eleg. angefertigt E. Menz, Wehrstr. 3, 3. H. Part. a

Bohnenstangen

sind zu verkaufen

Schwalbacherstrasse 63, Part. a

Ein Fahrrad mit dünnen

Reifen billig zu

vt. Adlerstr. 63, 3. H. Part. 1318*

Zwei noch neue

Essigfässchen

nebst Gefäss, 1 Petroleumpumpe

mit Kanne billig zu verkaufen

a Platterstrasse 20, 3. H. Part. a

Ein schönes, schwarzes

Dolmetscher Hündchen,

1 Jahr alt, zu verkaufen. Näh.

1323

Fr. Thiel,

Wiesbadenerstrasse 15, 3. H. Part. a

Ein großes, schönes

Zimmer

mit 2 Betten in der Nähe des

Kuchbrunnens, gesucht. Offerten

mit Preis unter B. 6 an die

Exped. d. Blattes. 844

Grabenstr. 28,

Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet,

Küche und Glasabschluß und

Manufakturwohnung auf gleich

zu vermieten. 1322*

Adlerstr. 69,

3. H. 2 Tr. r., erhalt. anst. d.

Mädchen auf gleich oder ersten

schöne Schlafstelle. a

Fischerstr. 18, 2. Etage 1.,

Zimmer zu verm. 1324

Ein braver Junge

(am liebsten vom Lande) wird in

die Lehre gesucht von **W. Wagner,**

Dachdeckermeister, Riehlstrasse 7.

C. Naumann's Spar-Kern-Seife

vorrätig bewährte

unübertrefflich

für alle Wasch-Zwecke

zu 32 & per Pfund

Das 5 Pfund-Packet 1.50.

Stets vorrätig bei:

W. S. Birt, Adelsbühlstr.

J. C. Bürgener, Riehlstr.

H. A. Dienstadt, Rhein-

strasse 87.

C. Ebel Wwe., Adelsbühlstr.

Jac. Frey, Schwalbacherstr.

D. Fuchs, Saalgasse.

M. Gahbach, Wehrstrasse

Ad. S. Heinz, Schwalbacherstr.

J. C. Keiper, Riehlstrasse.

H. Kitz, Rheinstrasse.

C. W. Leber, Bahnhofstr.

A. Mosbach, 2. H. 2. Tr. r.

W. Plies, Herrngartenstr.

Chr. Riehl Ww., Sölsberg.

J. M. Roth Rch., 1. H. 2. Tr. r.

W. Schild, Friedr.straße.

Fr. Schmidt, Wehrstrasse.

H. Stöppler, Dräusenstr.

Ad. Zboralski, Röhmer-

berg 2/4. 54575

Val. Zboralski, Röhmerstr.

Steingasse 23

Part., eine heizbare Dachkammer

zu vermieten. a

Draniensstr. 27,

3. H. 2 Tr., zwei kleine ineinander-

gehende Zimmer bill. zu vm. a

Platterstr. 14

Part., sein möbl. Zim. mit oder

ohne Pension sof. zu vm. 1319*

Steingasse 9

Stube, Küche, Keller u. Holzstall

auf 1. Juni zu verm. 4161

Mädchen

für Sonntag Nachmittags zu

einem Kinde gesucht

a Riehlstrasse 15, 3. H. Part. a

Ein junges Mädchen sucht

Stelle auf 1. Juni. Näh.

Wiesbadenerstrasse 6, 2. H., 2. Etg. a

Junge Frau sucht Monatsstelle

im Waschen, Putzen u. Auf-

spülen Adlerstr. 31, Part. I. a

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche

Verirrungen Erkrankte ist

das berühmte Werk:

Dr. Retan's Selbstbewahrung

31. Aufl. Mit 27 Abb. Preis

3 Mark. Lese es Jeder, der

an den Folgen solcher Laster

leidet. Tausende verdanken

diesem Werke ihre Wiederher-

stellung. Zu beziehen durch

das Verlags-Magazin in

Leipzig, Neumarkt 34,

sowie durch jede Buch-

handlung.

Heirath. Send Sie nur Ihre Adr.

senb. sof. Offert. Journal Char-

lottenburg 2, Berlin. 7756

Gegenwärtig

macht berechtigter Weise viel von sich reden das vor ca. 1 Jahre neu eröffnete

Waaren- und Möbel-Credit-Haus

J. Jttmann, 4^{te} Bärenstrasse 4^{te},

welches in der kurzen Zeit seines Bestehens einen überraschend großen Kundenkreis aufzuweisen hat. Es ist hierdurch auch bewiesen, daß sich die Vorteile meiner Geschäftsführung in alle Schichten der Bevölkerung Eingang verschaffen.

? Warum ?

Weil einem Jeden, selbst dem Unbemittelten, Gelegenheit geboten wird, durch bequeme und leichte Zahlungen in den Besitz aller für den Haus- und Familienbedarf nöthigen Waaren zu gelangen. Niemand braucht noch gegen Baar einzukaufen, wenn er seinen Bedarf zu Cassa-Preisen auf

Theilzahlung

decken kann. Solidität der Geschäftsführung, sowie reelle und preiswürdige Waaren und äußerstes Entgegenkommen bei der Anzahlung und Abzahlung waren und bleiben meine leitenden Geschäfts-Grundsätze. Ich empfehle

Herren-Confection.
Knaben-Confection.

Damen - Jaquettes.
Capes und Kragen
von Mark 4 an.

Hüte, Uhren, Stiefel.
Sonnen- und Regenschirme.

Regenmäntel.
Costumes, Blousen.

Manufactur - Waaren.
Weiss - Waaren.

Keine
Anzahlung
und bequemste
Abzahlung.
Kunden ohne Anzahlung.

Kinderwagen
in größter Auswahl.

Betten, Möbel, Spiegel.
Polsterwaaren, Toppiche.

Geöffnet von Morgens 7^{1/2}
bis Abends 9 Uhr.
Samstags geöffnet bis
Abends 10 Uhr.
Sonntags von 8 bis 9^{1/2}
11^{1/2} bis 2 Uhr.

Filialen in allen größeren Städten.

J. Jttmann, 4^{te} Bärenstrasse 4^{te}.

Anerkannt größtes Credit-Geschäft Deutschlands.

Vollständiger Ausverkauf

wegen Aufgabe meines großen Lagers

fertiger Herren- und Knaben-Garderoben.

Um schnell damit zu räumen, habe eine große Partie

Herren-Anzüge zu Mk. 18 und 23,

Herren-Beinkleider zu Mk. 7 zum Verkauf gestellt.

Noch nicht die Hälfte des wirklichen Werthes.

Führe bekanntlich nur gute Qualitäten.

3734

Langgasse 18, E. Arendt, Langgasse 18.

Große Versteigerung

von Bürsten- u. Seifen-Dosen in allen Farben, als Ersatz zu Wasch-Garnituren passend, Taschen-Cognac-Flaschen, Zahntuchhalter, Butter- und Zucker-Dosen, feinerne Wasserkühe und Gährtrichter, Blumen-Untersätze, Weinzieher, für Küfer und Weinhändler passend.

findet ebenfalls Mittwoch, den 20. Mai cr., Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, im hinteren Parterre-Saale des katholischen Gesellen-Vereins,

24 Dohheimerstraße 24

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung statt.

Wilh. Helfrich,

4160

Auctionator u. Taxator.
Geschäftslocal: Grabenstraße 28.

Waldhäuschen,

Restaurant u. Sommerfrische.

Schönstes Waldrestaurant Wiesbadens.

von der Endstation der elektrischen Bahn (Waldmühle) in 20 Min. bequem zu erreichen.

Grosser schattiger Garten

Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer mit und ohne Pension. Elektrische Beleuchtung. Sitzplätze für ca. 2500 Personen.

Mäßige Preise. Aufmerksame Bedienung.

Karl Müller

4162

30 Pf. Aechter Malzkaffee in Paketen 30 Pf.

1 Mk. gebrannter Kaffee mit Zus. bis 2. —
12 Pf. Kornkaffee. Zucker per Pfd. von 26 Pf. a
95 Pf. Rohkaffee bis 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50 u. 1.70
4131 **J. Schaab,** Grabenstr. 3 u. Röderstr. 19.

C. Wilh. Deuster,

12 Oranienstraße 12.

Herren- u. Knaben-Confection- und Maßgeschäft.

Sämmtliche Neuheiten der Sommer-Saison in hochfeinen Stoffen zur Anfertigung nach Maß, sowie elegante fertige

Herren- u. Knaben-Anzüge,
Herren- u. Knaben-Paletots,
Herren- u. Knaben-Hosen,
Herren- u. Knaben-Joppen,

sind in enorm großer Auswahl auf Lager.

Einen Posten zurückgesetzter Herren- und Knaben-Anzüge, -Hosen, -Paletots und -Joppen, so lange Vorrath reicht, bedeutend unter dem realen Werth.

3754

C. Wilh. Deuster,

12 Oranienstraße 12.

Hotel - Porzellan -

Bier- u. Weingläser-Versteigerung.

Wegen gänzlicher Aufgabe eines hiesigen alten Porzellanwaarengeschäfts versteigere ich Mittwoch, den 20. Mai cr., Vormittags 6^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, im hinteren Parterre-Saale des katholischen Gesellen-Vereins,

24 Dohheimerstraße 24,

nachverzeichnete Gegenstände, als:

2000 Biergläser, Cylinderform, 0,5 und 0,4 Liter haltend, 1000 Weingläser in allen Mustern, 1000 Weingläser, 20 Quilliers, 200 Senf-, Pfeffer- und Salzgefäße, 200 Eisgläser, 200 dicke Tassen, Kaffee-, Milch- und Theekannen, Fleischplatten, Saucieren, Salattieren, Suppenterrinen, Bierunterfäße, Feuerzeugständer u. dergl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Mache ein geehrtes Publikum, ganz besonders aber Hoteliers, Restaurateure, Pensioninhaber etc. auf diese günstige Gelegenheit mit dem Bemerken aufmerksam, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Werth erfolgt.

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator.

4159

Geschäftslocal: Grabenstraße 28.

Woher

die rauhe Haut, die eigenartige Rötze? Woher das Brennen- und Spanngedühl nach dem Waschen? Woher? Nur von den schlechten schmerzhaften Toilette-Seifen. Verwenden Doerings Seife mit der Esale zu Eurer Toilette! Die Haut wird zart werden, schön und rein. Doerings Seife mit der Esale erhält man überall für 40 Pf. per Stück.

842

Unsere geschätzten Abonnenten, sowohl hier als auch auswärts, werden gebeten, die Abonnementsbeträge für unser Blatt nur gegen die von uns ausgestellten gedruckten Quittungen bezahlen zu wollen.

Die Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers